

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Peterhaken“, — wöchentlich: Der Landwirt, —
Der Bauer und die thätigen „Bettler Brüder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Goumert in Wiesbaden.

Nr. 163. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 16. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Die Monarchienbegegnung in Rußland.

Am Sonntag haben sich Kaiser Nikolaus II. von Rußland und König Victor Emanuel III. von Italien im Schloß Peterhof, unweit der Neva-Mündung, den fürstlichen Vetterhauß gegeben. Im gewissen Sinne stehen sich die beiden jungen Monarchen einander nicht fremd gegenüber, wie man bei der weiten Entfernung ihrer Länder von einander und dem grundverschiedenen Charakter der beiden Nationen annehmen sollte. Man darf nicht vergessen, daß die Gemahlin des Königs von Italien, die geborene Prinzessin von Montenegro, in Petersburg mit ihren Schwestern, dank der Freigebigkeit des vorigen Zaren Alexander III. erzogen worden ist und diese schönen montenegrinischen Prinzessinnen sind dem heutigen jungen Zaren nicht bloß ganz oberflächlich bekannt gewesen. Es sei daran erinnert, daß sehr ernstlich in Frage kam, den damaligen Thronfolger mit einer der Töchter des Fürsten Nikita von Montenegro zu vermählen, und da dieselben, gerade wie die Russen, der griechisch-katholischen Kirche angehören, war der Plan in ganz Rußland recht populär. Es scheiterte an der Frage der strengen Ebenbürtigkeit, und so wählte der Thronfolger die Prinzessin Alix von Hessen, mit der er ja, wie bekannt, in allergrößtlichter Ehe lebt. Aber die Vergangenheit ist gewiß bei ihm unvergessen, und wenn er König Victor Emanuel die Hand drückt, so drückt er sie nicht bloß dem Potentaten, sondern auch dem Gemahl der ihm so wohlbekannten Prinzessin Helene, die ein Liebling seines Vaters, des Zaren Alexander III., war. Diese Stimmung giebt auch dem Empfange einen herzlicheren Charakter, und die Russen selbst werden darin mit ihrem „Väterchen Zar“ ein und derselben Meinung sein.

Die erste Ankündigung von dieser weiten und interessanten Fürstenreise hat in dem Maße nicht überrascht, wie es vor einem Dutzend Jahren vielleicht der Fall gewesen. Das Publikum hat seitdem so viele Selbstankeiten und eigenartige Thatsachen erlebt, daß es heute überhaupt nicht mehr so leicht zu verblüffen ist. Die erste Reise des Zaren nach Frankreich und der Gegenbesuch des Präsidenten Félix Faure waren noch ein wirkliches Ereignis, mit dem wohl die Höhe des Effekts erzielt war, aber seitdem ist das Interesse für solche Begegnungen außerst stark verblüßt. Kommt eine wahre Herzengleichnahme nicht in Betracht, so ist nicht viel von allgemeiner Volkssympathie zu erwarten, man weiß ja doch im Voraus, daß die strenge Dame Etikette überall in gleicher Weise das Szepter schwingt. Und so regt man sich auch nirgends wegen der Reise des Königs Victor Emanuel auf, selbst im eigenen Lande nicht. Und es darf nicht verdrängten werden, daß sehr viele der Landesfinder des Königs von Rußland keine rechte Idee haben. Was für Frankreich eine unumstöß-

liche Thatsache ist, gilt auch für den modernen Italiener erst recht: Geographie schwach!

Ueber die Ursachen der Reise haben sich viele Leute den Kopf zerbrochen; lediglich, um dem Sohne Alexanders III., der den Schwiegervater des Königs, den Fürsten von Montenegro seinen einzigen Freund nannte, die Hand zu drücken, wird die weite Fahrt nicht unternommen, die Politik hat entschieden ihre Hände im Spiel. Und daß Italien, seitdem es mit Frankreich im Vorjahre das Mittelmeerabkommen schloß, auch Rußland, dem Allirten der „grande nation“, näher trat, ist ganz selbstverständlich. Und die russische Diplomatie versteht es ferner ganz ausgezeichnet, mit jedem gegebenen Faktor zu operieren, sie wird mit ihrer lebenswürdigen Ueberredungskunst auch das Land, wo die Orangen reifen, in die große Rechnung ihrer Weltpolitik einzustellen wissen. Darüber brauchen wir uns keinen Täuschungen hinzugeben, haben freilich nicht nötig, dies sehr tragisch zu nehmen, denn der Dreibund ist ja erneuert. Ob ganz genau in der alten, einfach-treuerartigen Art, das weiß Niemand; aber wenn ein gewiegter Diplomat, wie der deutsche Reichskanzler Graf Büllo, mit dem Ergebnis zufrieden ist, können Andere es auch sein.

Was künftig geschehen, ob Bella Italia auch mit dem russischen Varen eine Extratour tanzen wird, wie bereits mit Frankreich? Ist es gethan, wird es zur Rede kommen, früher schwerlich, und es ist nutzlos, darüber zu raten. Man muß ganz bestimmt annehmen, daß Graf Bülow weiß, worum es sich handelt, aber der ist natürlich nicht befugt, zu sprechen. Jemand, der etwas mehr zur rechten Zeit einen Ratensüber bekommen, und der „Jemand“ wird England heißen. Ein Blinder selbst kann ja sehen, worauf Rußland hinaus will und es kann bald genug sagen. Schach dem König! Aber nicht dem von Italien!

* Petersburg, 14. Juli. Der König von Italien in Begleitung des italienischen Votchschafters Morra, des russischen Ehrendienstes und Gefolges ist um 10½ Uhr am Bord der „Alexandra“, welche den italienischen Königswimpel am Großtop gehißt hatte, aus Peterhof hier eingetroffen. Am Anlegeplatz des Dampfers am Newaquaai bei der Nikolai-Brücke erwarteten den König der Gefolge des Stadthauptmanns, das Stadtoberhaupt, sowie der Gouverneur und Kommandant von Petersburg. Am reich mit Flaggen und Guirlanden geschmückten Newaquaai, wo eine Ehrenpforte errichtet war, war eine Ehrenwache vom 147. Samarschen Infanterieregiment aufgestellt. Bei der Ankunft des Königs überreichte eine Abordnung des Magistrats, mit dem Bürgermeister Veljanow an der Spitze, dem König auf einem prächtig ausgeführten silbernen Teller Sol-

und Brot. Der König schritt die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Paradezug derselben erfolgte. Alsdann begab sich der König nach der Peter-Pauls-Kathedrale, wo er am Sarkophag Alexander III. einen prächtigen massiven silbernen Kranz mit der Widmung: „Alexander III., Victor Emanuel, König von Italien“, niederlegte. Darauf verweilte der König längere Zeit am Sarge in stiller Andacht. Sodann bestieg der König mit seinem Gefolge die bereitstehenden Wagen und stattete dem Grafen Lambsdorff und den übrigen Ministern und Votchschaftern Besuche ab. Gegen 12 Uhr traf der König in der italienischen Votchschaft ein, wo ein Frühstück stattfand. An demselben nahmen außer dem Gefolge und dem russischen Ehrendienst Graf Lambsdorff und andere hohe Würdenträger teil. Ebenso die Gemahlin des Votchschafters, die vom Krankenlager ihres Kindes aus Italien sich hierher begeben hatte, um den König zu begrüßen. Nach dem Frühstück empfing der König eine Abordnung der Petersburger italienischen Kolonie unter Führung des Generalkonsuls Ruser und Abordnungen anderer Städte. Die Petersburger Kolonie überreichte eine künstlerisch ausgeführte Adresse, die anderen Kolonien wertvolle Teller mit Brot und Salz. Von der italienischen Votchschaft begab sich der König nach dem Winterpalais, wo er das diplomatische Korps empfing. Nach dem Empfang reiste der König nach Peterhof ab, von dort begab er sich mit dem Kaiser nach Arkhangelsk Selo.



Wiesbaden, 15. Juli.

Stadtrath Kauffmann

hatte, nach der „Berl. Ztg.“, vor einigen Tagen in Friedrichsroda einen neuen schweren Anfall seines Leidens und wurde im Anschluß daran von einem Schlaganfall betroffen, der ihn auf einer Seite lähmte.

Wie uns telegraphisch berichtet wird, ist Stadtrath Kauffmann von dem Schlaganfall soweit wieder hergestellt, daß er gestern außerhalb des Bettes zugebracht hat. Er ist bei voller Besinnung und zur Zeit völlig ohne Schmerzen. Sein Appetit ist gut und der Kräftezustand normal.

Kleines Feuilleton.

Karrenhände beschmieren Tisch und Bänke! Wie oft, lesen wir in der „Magd. Ztg.“ ist nicht schon gegen diesen Unfug geschrieben und geredet worden! Wie viel Schaden wird nicht jahraus, jahrein dadurch angerichtet, daß unnütze Hände unreifer Varieten überall ihren Namen „beweisen“, oder mit sonstigen Subtilitäten, häufig noch Schlimmerem, fremde Tische und Bänke verunreinigen oder mit dem Messer sich daran vergreifen und auf Tischen und Bänken die Anfangsbuchstaben ihres eigenen wertigen Namens und ihrer angeblichen „Name“ schon umrahmt von einer Herzform, einzeichnen. Vielen ist es zeitraubend, ihren Namen zu schreiben; mit ihrem Namensstempel, den sie im Portemonnaie bei sich führen verrathen sie jedem, der es lesen will, daß auch sie diesen Ort mit ihrer Gegenwart beehrt haben. Der Berliner Magistrat ließ die Stempelabdrücke, die sich in den öffentlichen Bedürfnisanstalten vorfinden, vor einigen Jahren aufschreiben, die Besitzer der Gummiempeln ermitteln, und alle diese Herren wurden mit einem Tage Gefängnis bestraft. Viel gehoffen hat es auch nicht, die Stempelpen und die Schreiberei geht munter weiter. Vergeblich hat man oft auf Abhilfe gesonnen, Aufseher kann man nicht überall hinstellen. Da hat uns gefallen, wie man sich in Bad Elmen hilft. Auf einer Bedürfnisanstalt an der Saline steht auf der erst kürzlich neu gestrichenen Wand und auch auf der äußeren Einfriedigung groß gedruckt: „Schreibfläche für Schweine“. Nur drei Personen hatten bis heute die Wand beschriebe, aber es war kaum zu lesen und nicht zu Ende geführt.

Münzsorten auf dem Ausfuhrbeet. Dreierlei Münzsorten sind es, die man in Deutschland gegenwärtig aus dem Verkehr zu bringen trachtet, die goldenen Gänzfahnen, die silbernen und die Nickelzwanzigpfennigstücke. Ganz zur Einziehung werden die Münzen nie gebracht werden können, aber bis auf einen Bruchtheil hofft man doch die einmal ausgeprägten Stücke wieder einzubekommen. Von den goldenen Gänzfahnen sind im Jahre vom 1. Juli 1901 bis Ende Juni 1902 nur noch für 0,4 Millionen Mark zur Einziehung gelangt, sodas Anfang Juli dieses Jahres noch für 3,4 Mill. Mark uneingegeben blieben. Allzu stark dürfte sich dieser Bestand überhaupt nicht noch vermindern, sodas man schon damit wird

rechnen müssen, etwa ein Reuntel der mit nahezu 28 Millionen Mark seinerzeit ausgeprägten goldenen Gänzfahnen nicht wieder in die zuständigen Kassen zurückzuführen. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken sind für 0,6 Millionen Mark in dem genannten Jahreszeitraum zur Einziehung gelangt. Anfang Juli dieses Jahres waren noch für 5,7 Millionen von dieser Münzsorte im Verkehr, es ist aber zu erwarten, daß noch ein beträchtlicher Theil von dem Bettage zur Einziehung gelangen wird. Von dieser Münzsorte waren für 35,7 Millionen Mark Stücke geprägt worden. Die Einziehung der Nickelzwanzigpfennigstücke im genannten Zeitraum hat sich noch am ehestigsten gestaltet, sie belief sich auf 1,1 Millionen Mark, sodas Anfang Juli noch für 1,2 Millionen Mark an Nickelzwanzigpfennigstücken im Verkehr waren. Von den letzteren waren aber auch nur für insgesamt 5 Millionen Mark zur Ausprägung gelangt. Die Summe der in dem genannten Zeitraum zur Einziehung gelangten Münzen befreit sich danach auf 2,1 Millionen Mark. Von diesen Münzsorten sind gegenwärtig insgesamt noch für 10,6 Millionen Mark im Verkehr.

Ueber einen wenig zarten, aber erfolgreichen Reisetrip wird der „Kattowitzer Zeitung“ aus Rußland berichtet: Vor einigen Tagen standen hunderte von Passagieren auf der kleinen russischen Station Gieschinsk, um nach Warschau fahren zu können. Der eben angekommene und letzte Zug des Tages war aber so besetzt, daß viele die Hoffnung auf Beförderung aufgeben mußten. Als das Gedränge am ärgsten war, erschien beim Stationsvorsteher ein eleganter Herr in Begleitung eines russischen Offiziers und erklärte er habe letzteren wegen plötzlich ausgebrochenen Wahnsinns nach Warschau in eine Nervenanstalt zu transportieren und müsse zu diesem Zwecke ein besonderes Koupe erhalten, da er sonst wegen der bei dem Kranken wiederholten ausgebrochenen Tobuchtschüsse für nichts eintreten könne. Sofort wurde den beiden ein Abteil erster Klasse angewiesen, mit der Aufschrift „Besetzt“ versehen und der Oberkondukteur mit der alleinigen Aufsicht desselben betraut. Als sich der Zug in Bewegung setzte, brachen die beiden Reisegast in ein schallendes Lachen aus, ihr Rausch war gelungen. Während die übrigen Reisegäste wegen der drückenden Hölle und Schwüle kein Auge schließen konnten, schnarchten die zwei auf dem bequemen Polster nach Herzenslust. In Warschau angelangt und von der Sanitätswache in Empfang genommen, begann der Irrsinnige seine Augen fürchterlich zu verdrehen; sein Begleiter aber

erklärte, man möge ihm den Kranken ganz allein überlassen, da er seine Kräfte am besten kenne. Man willfahrte ihm und war froh, einen solchen gefährlichen Kranken auf so einfache Weise los geworden zu sein. Höchst vergnügt ging das Paar davon, und bald darauf sah man den „Irren“ ganz außerordentlich vernünftig in einem eleganten Reitan mit sich der Freuden des Lebens hingeben.

Das Gift im Gift. In der ganzen Welt wird jetzt mehr als zuvor gegen den Alkohol mobil gemacht. Vielleicht ist es aber nicht der Alkohol an sich, der zunächst bekämpft werden sollte, außer in jenem übermäßigen Genus, der als eigentlicher Alkoholimbrauch bezeichnet wird. Sehr vernünftig ist dagegen ein Vorschlag, zu dem sich im letzten Jahre die Kaiser Akademie für Medizin entschlossen hat. Vor etwa einem Jahre machte in der französischen Deputiertenkammer der bekannte Symplicien Bailliant den Vorschlag, die Akademie der Medizin sollte aufgefordert werden, eine Liste alkoholfreier Getränke aufzustellen, die gesundheitgefährliche Stoffe enthalten, dann sollte die Herstellung oder der Verkauf derartiger Genussmittel verboten werden. Da der betreffende Minister diesem Vorschlag nicht nachgab, ergriff die Akademie der Medizin selbst die Initiative und setzte unter ihrem berühmten Mitglied Professor Laborde einen Ausschuss zum Zweck der verlangten Untersuchung ein. Der Ausschuss hat nunmehr einen Bericht erstattet, dessen Inhalt überall beachtet zu werden verdient. Er gleicht einer Enthüllung, denn es dürfte nur wenigen bekannt gewesen sein, wie viele und wie gefährliche Gifstoffe in manchen beliebten Liqueuren und ähnlichen Getränken vorhanden sind. Antisepten enthält eine messbare Menge von Blausäure. Schon die Einnahme dieses Stoffes aus einer offenen Flasche führt zu einer schweren Ohnmacht und einem Uebelbefinden für mehrere Tage. Chartreuse ist sehr giftig und enthält nicht weniger als 13 Stoffe, die zu einer ernstlichen Schädigung der Gesundheit führen können. Vulnar enthält sogar 15 sehr giftige Verbindungen. Auch die aus Pflanzen gewonnenen und Getränken zugesetzten Essenzen sind schlimm genug, werden jetzt aber meist durch künstliche Erzeugnisse ersetzt, die noch giftiger sind. Auch Genevree enthält ein Gift, und die Bitterschokolade sind gleichfalls gefährlich. Labrode schlägt vor, den Verkauf folgender Getränke außer zu ärztlichen Zwecken gänzlich zu verbieten: Absinth und seine Verbindungen, Bitter, Wermuth, Ruchcreme, Chartreuse Gin und Vulnar.

White amtsmüde.

Auf dem Feste, welches die amerikanische Kolonie zu Leipzig am Unabhängigkeitstage gab, schickte Botschafter White, nach dem Berl. Lok.-Anz., seiner Rede, die sich mit der Person des Präsidenten Roosevelt beschäftigte, die Worte voraus: Er könne, ohne Verdacht zu erwecken, das Lob des Präsidenten verkündigen, denn er erwarte vom Präsidenten keine neuen Ehrungen, da er im November an seinem 70. Geburtstag sein Amt niederlegen werde.

König Eduard.

Folgendes Bulletin wurde gestern veröffentlicht: Der Zustand des Königs macht andauernd befriedigende Fortschritte. Sein Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet und die Wunde heilt gut.

Die Instandsetzung der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ zum Empfang des Königs ist gestern vollendet worden. Der König sollte heute, Dienstag, gegen 2 Uhr Nachmittags zur Fluchtzeit in Portsmouth an Bord der Yacht gebracht werden, die dann zunächst nach Corvee segelt und sofort in dauernde telegraphische Verbindung mit dem dortigen Postamt gesetzt wird. Eine Segeltour wird vorläufig nicht unternommen. Die Yacht hat jedoch 600 Tonnen Kohle an Bord, damit, falls der Zustand des Königs es wünschenswert erscheinen läßt, alsbald eine Tour angetreten werden kann.

Zur Abdankung Salisbury's.

Nach einer Londoner Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ war Salisbury, der den Wunsch baldiger Abdankung bereits vor 8 Tagen zu erkennen gegeben hatte, am Freitag Nachmittag zur Audienz beim Könige. Er hat mit Rücksicht auf sein zunehmendes Alter und seine nicht mehr hinreichend widerstandsfähige Gesundheit um Entlassung aus seinem hohen Amte. Der König gewährte ihm dies in den gnädigsten Ausdrücken und sprach den Wunsch aus, seiner Anerkennung der



Lord Salisbury.

hohen Verdienste Salisbury's durch Verleihung der Herzogswürde Ausdruck zu geben, was der Minister jedoch mit Dank ablehnte. Salisbury empfahl dem Könige Balfour als seinen Nachfolger, der sich mit Chamberlain in Verbindung setzte, bevor er das Portefeuille des Ministerpräsidenten annahm. Chamberlain soll Balfour als den gegebenen Nachfolger Salisbury's bezeichnet und ihm seine volle Unterstützung zugesichert haben.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

• **Berlin, 15. Juli.** Der Lok.-Anz. meldet aus London: Aus der Ankündigung des Rücktritts des Schatzkammerschiffers Giddens durch Lord Balfour in der gestrigen Versammlung der Unionisten-Partei schließt man, daß Giddens zwar aus dem Ministerium scheiden, die Regierungspolitik jedoch als unabhängiges Mitglied weiter im Unterhause unterstützen wird. Andererseits wird darin ein Verweis erblickt, daß die Absicht besteht, Balfour zum Peer zu erhöhen und ins



Arthur Balfour.

Oberhaus zu berufen, um Chamberlain durch Aufrücken in die Position als Unterhausführer für den entgangenen leitenden Ministerposten zu entschädigen; da man annehmen darf, daß nur der Widerwille gegen die Unterordnung unter Chamberlain den Schatzkammerschiffers Giddens zu seinem Rücktritt veranlaßt haben kann. Es verlautet, er werde erst während der bevorstehenden Herbstferien sein Amt tatsächlich niederlegen. Als mutmaßlicher Nachfolger werden bisher genannt: Chamberlains Sohn, Aulien, George Hamilton und Mr. Sanbury. In gewissen Regierungskreisen ist die

Ansicht verbreitet, daß man an leitender Stelle an Neuwahlen zum Parlament denke, weil mit dem Friedensschluß die letzte Wahlparole erfüllt sei. Doch glaubt die überwiegende Mehrheit vorläufig nicht an eine Parlaments-Auflösung.

Deutschland.

• **Aus dem 3. nass. Wahlkreise, 15. Juli.** Bei der gestrigen Landtagswahl für Dr. Lieber erhielt der Centrumskandidat Dr. Dahlem 181 Stimmen, der Landrath Schmidt-Montabaur 26; ungültig waren 3 Stimmen. Nicht erschienen waren zu der Wahlhandlung 41 Wahlmänner. — Dr. Dahlem ist somit gewählt. — Nachdem die „Deutsche Tagesztg.“ die Nachricht gebracht, daß der Bund der Landwirthe den Herrn Brand aus Rehbach als Candidaten aufgestellt habe, erklärte dieser selbst durch die Diezer Zeitung öffentlich und deutlich, daß diese Aufstellung ohne sein Wissen und ohne seinen Willen geschehen sei.



Einsturz des Glockenthurmes von San Marco.

In Venedig ist gestern Vormittag 9½ Uhr der bekannte Glockenthurm von San Marco eingestürzt. Die Gallerie San Sordano sowie ein Flügel des Palazzo Reale sind weggerissen. Man hegt die Hoffnung, daß Niemand unter den Trümmern begraben ist. Der Marcusplatz und die nächste Umgebung sind mit Stein und Schutt bedeckt. Unter der Bevölkerung herrscht furchtbare Aufregung. Die Behörden verfügten rasche Begeräumung der Trümmer. — Spätere Telegramme besagen: Der Glockenthurm von San Marco ist beim Zusammenstoß nicht nur die Loggia des San Sordano, sondern auch einen Bogen der neuen Procurazien und des Bibliotheksaals des königlichen Palastes mit sich. Einige Minuten vor dem Einsturz war, da man diesen voraussah, der Platz geräumt. Infolgedessen wurde Niemand getötet; jedoch wurden einige Personen verletzt. Der Stadtrath ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein langes Communiqué des Unterrichtsministeriums, nach welchem der Präfect von Venedig das Ministerium davon in Kenntniß setzte, daß der Glockenthurm von San Marco bedeutende Risse zeige und entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen seien. Das Ministerium ordnete darauf an, daß die Architekten Boito und Calberini und der Generaldirektor der Alterthümer Fiorilli sofort nach Venedig abreisen sollten, um die nöthigen Maßregeln zu treffen, wobei denselben die weitgehendsten Vollmachten für alle bringend notwendigen Schritte erteilt wurden. Gestern erhielt der Unterrichtsminister-Telegramme von den Behörden Venedigs, worin gemeldet wird, daß der Glockenthurm eingestürzt sei und bei seinem Falle den königlichen Palaß und die Loggia San Sordano beschädigte. Eine Mittheilung darüber, daß ein Einsturz des Thurmes zu befürchten sei, ist dem Ministerium nicht zugegangen, vielmehr erklärte die im vorigen November dorthin entsandte technische Kommission, eine solche Gefahr sei ausgeschlossen. Der Minister ordnete an, daß eine Kommission sich nach Venedig zu begeben habe, um genau festzustellen, wen etwa die Verantwortlichkeit treffe und zugleich zu untersuchen, in welchem Zustande sich andere Monumente der Stadt befinden.

Der eingestürzte Thurm, eine Welt-Sehenswürdigkeit ersten Ranges, stand auf dem weltberühmten Markusplatz, frei, abseits von der von vier Kuppeln gekrönten Markuskirche, neben den neuen und gegenüber den alten Procurazien. Er war 98,6 m. hoch. Schon 888 begonnen, wurde er mehrfach neugebaut, zuletzt nach einer Zerstörung durch Blitz (1489) zu Anfang des 16. Jahrhunderts. Ueber dem stark verzüngten vorgelagerten Unterbau mit Hogenblenden erhob sich ein würfelförmiger Pavillon mit breiten Eopelastern und je vier Rundbogenfenstern auf stämmigen Säulen, auf den Kapitälern ruhte ein Gebälk, das ein Geländer trug, hinter dem sich die Attica (in deren Mitte Venedig auf dem Löwenthrone mit der Pyramide) erhebt. 1517 kam der kupfervergoldete Engel als Windfahne auf die Spitze. Ein bequemer, heller und gepflasterter Gang, ähnlich wie der im Giraldathurm zu Sevilla, führte im Innern zur oberen Gallerie, von wo man einen prächtigen Blick auf die Stadt, die Lagunen, das Festland bis Venedig und Treviso, die Berge von Euganeen, den Monte Bericci, den höhern Kalkbergen bei Verona bis zum Monte Baldo am Gardasee, den Tiroler Alpen und den Höhen von Triaul, Krain und Istrien genoss. Auch die Loggia an der Ostseite des Thurms, eine zierlich dekorative Marmorsalle mit köstlichen Bronzengittern und Reliefs von Jacopo Sansovino (1540) mußte bei dem Einsturz zerstört werden. Sie war ursprünglich ein „Ridotto“ (Stell-dichlein) der Adligen, diente dann seit 1569 als Sitz des die Palastwache während der Großrathssitzung beaufsichtigenden Procurators. Die durchbrochenen Erzthüren (Portelli) mit reichem figürlichem Schmuck goß Antonio Gali (1750); in den unteren Nischen befanden sich Erzstatuen: Minerva, Apollo, Merkur, und die Friedensgöttin, Allegorien der Macht und Weisheit Venedigs, Werke Sansovinos. Frische, naive Marmorreliefs deuteten auf die das Meer und die Flüsse beherrschende Republik. Von andern Kunstwerken, welche die Loggia schmückten, ist noch eine Terracotta-Madonna mit dem Jesus- und dem Johanneskind von Sansovino zu erwähnen. Die ebenfalls stark beschädigten neuen Procurazien dienen bei der Anwesenheit des Königs als Palaß. Sie wurden von Scamozzi 1584 in acht Abtheilungen mit 38 Bögen erbaut, mit den Brunnenthürmen gegen den Markusplatz.

Der Einsturz rief in Venedig und ganz Italien ungeheure Erregung hervor und wird wie ein großes nationales Unglück angesehen. Viele Bürger und Fremde begaben sich in die Zeitungsbureauz, um dieselben aufzufordern, eine nationale Subskription zum Wiederaufbau des Glockenthurmes zu eröffnen, wobei sie gleichzeitig sich bereit erklärten, Summen zu zeichnen.

Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus Wien ist der Leiter der Kaiserlichen Erdbebenwarte Professor Belar folgender Ansicht über den Einsturz des Glockenthurmes in Venedig. Der Zusammenstoß war seit Jahrhunderten vorbereitet durch die Verschärfung des Untergrundes, die Einwirkung der Zeit und die häufigen Erd- und Seebeben. Nicht ausgeschlossen ist, daß das jüngste Erdbeben bei Saloniki, welches eine volle Stunde den Campanien erschütterte haben muß, das Zerstörungswerk vollendete. Zu Ostern beobachtete Professor Belar ein starke Neigung des Thurmes.

Im Prozeß Sanden beantragte, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der Staatsanwalt gegen Eduard Sanden 6 Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, gegen Heinrich Schmidt 2 Jahre Gefängnis, gegen Buchmüller 4 Jahre Gefängnis, gegen Eduard Schmidt 2 Jahre Gefängnis, gegen Otto Sanden 1 Jahre Gefängnis und gegen Hantsche 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Außerdem beantragte der Staatsanwalt folgende Geldstrafen: gegen Eduard Sanden 15 000 A. evtl. noch 1 Jahr Gefängnis, gegen Heinrich Schmidt 3000 A. evtl. 200 Tage Gefängnis, gegen Buchmüller 5000 A. evtl. für 15 A. je einen Tag, gegen Eduard Schmidt und Hantsche je 3000 A. evtl. 200 Tage Gefängnis, gegen Otto Sanden 10 000 A. evtl. noch 1 Jahr Gefängnis und gegen Hantsche 1500 A. evtl. noch 100 Tage Gefängnis. Der Staatsanwalt beantragte für Otto Sanden und Hantsche je ein Jahr und zwei Monate, bei Eduard Schmidt und Hantsche je ein Jahr und vier Monate Untersuchungshaft anzurechnen und gab anheim, auch bei den übrigen Angeklagten einen Theil der Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen.

Eine Fahrt um Leben und Tod. Aus Wien, 14. Juli, wird berichtet: Als heute früh der Expresszug Nach-Ostende, der Nachen um 4¼ Uhr verließ, in die Station Herbesthal einfuhr, stand auf demselben Gleise eine Lokomotive, deren Führer, die Gefahr merkend, Vollbrems gab, um zu entkommen. Als der nachfolgende Expresszug die Maschine bereits streifte, sprang der Lokomotivführer ab und die Maschine fuhr mit offenen Hebeln in rasender Geschwindigkeit auf die Station Bleyberg. Hier wurde sie auf telegraphische Anweisung künstlich zum Entgleisen gebracht, wodurch aber beide Gleise so zerstört wurden, daß der Verkehr den ganzen Tag unterbrochen war und Nachmittags 5 Uhr wieder aufgenommen werden konnte. Der Expresszug konnte unbeschädigt seine Fahrt fortsetzen.

Zwanzig Personen ertranken. Wie dem Berliner Tageblatt aus Petersburg telegraphirt wird, sank in der Nähe einer Station der Warschauer Bahn ein Passagier-Dampfer auf dem Zugflusse, wobei über 20 Passagiere ums Leben kamen.

Beim Rennen verunglückt. Wie aus Paris gemeldet wird, stürzte der Leutnant Michel Stern, einziger Sohn des Bankiers Stern aus dessen Ehe mit der Schauspielerin Croizette beim Rennen in Elboeuf und wurde lebensgefährlich verletzt.

Der Tod auf den Schienen. Der Rektor der abligen Studentenschaft Domherr Miljan in Agram wurde von einem Zuge der Somborer Vicinalbahn überfahren und getödtet.

Auf Martinique hat, nach einem Telegramm des Gouverneurs in der Nacht vom 12. zum 13. wiederum eine Eruption stattgefunden, begleitet von düstern Lava- und Aschenregen und heftigen Detonationen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beziffern.



Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 14. Juli.** Bei der heutigen Erprobung der Gemeinde-Vertreter wurden Herr Emil Weil, Kaufmann, und Herr Karl Prinz, Weinbändler, gewählt.

• **Viebrich, 15. Juli.** Dem hiesigen Oberlehrer an der Realschule, Herrn M. Heyne, wurde von dem Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten auf Antrag des Prov. Schulcollegiums der Charakter als Professor verliehen. — Am heutigen Tage (15.) werden es 25 Jahre, daß Herr Lehrer Chr. Epstein als solcher an der Volksschule wirkt. Gleichzeitig feiert morgen Herr Lehrer Grath an der Königin-Luisenschule sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus Anlaß dieser beiden Jubiläen veranstaltet der hiesige Lehrerverein heute Abend eine solenne Familienfeier.

• **Viebrich, 14. Juli.** Die dem „Militär- und Kriegerverein“ vom Kaiser verliehene Fahnenkette, welche ihm infolge erhöhter Einwirkung f. Jt. vorerhalten wurde, wird nunmehr, nachdem die eingeleiteten polizeilichen Erhebungen die Grundlosigkeit derselben ergeben haben, am nächsten Sonntag Vormittag 11¼ Uhr durch den Kgl. Landrath, Herrn v. Herberg, dem Vorstand überreicht werden.

• **Erbenheim, 14. Juli.** Laut Gemeinderathsbeschluss erhält Jodermann, welcher auf hiesiger Bürgermeisterei einen Hamster abliefern, 20 A. Hangelgeld.

• **Hochheim, 14. Juli.** Samstag Mittag ereignete sich an den Durgeschen Kellereubanten ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein dortselbst beschäftigter Maurer Namens Hg. Stichel von einem herabfallenden Steinblock so unglücklich am Kopfe getroffen wurde, daß er bewußtlos zusammenbrach und schwer verletzt vom Platze getragen wurde. Der alsbald herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Kallinowsky, leistete die erste ärztliche Hilfe, worauf der Verletzte von Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne nach seiner Wohnung verbracht wurde.

• **Eppstein, 14. Juli.** Die Besitzerin des Café Mauer dahier, welche sich durch Veranreinigung einer Fingerwunde Blutvergiftung zuzog, ist in Folge derselben gestorben.

• **Langenschwalbach, 14. Juli.** Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe geb. Prinzessin Viktoria von Preußen, Schwester des Kaisers, ist zum Besuche der Kronprinzessin von Griechenland heute Nachmittag hier eingetroffen und in der „Villa Grebert“ abgetiegt.

• **Ringen, 14. Juli.** Dieser Tage fiel einem Mainzer Herrn am Getreidefeld ein Brillantring im Werthe von 500 Mark in den Rhein. Der Verlustträger hat 100 A. als Belohnung für Wiedererlangung des Ringes ausgesetzt. „Wer wagt es Rittersmann oder Knapp?“

• **Kreuznach, 14. Juli.** In dem benachbarten Orte Langenlonsheim, das schon seit einer Reihe von Jahren von der Nebelnebel heimgesucht wird, wurde heute im Distrikt „Zweberich“ wiederum ein neuer Nebelhausherd entdeckt. In zwei Weinbergen, den Herren S. Adam und J. Tesch gehörig, wurden sechzehn verfaulte Stöcke vorgefunden. Die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind sofort getroffen worden. Es ist für die dortige Weinbaubetriebe Bevölkerung wieder ein harter Schlag, daß die Weinberge, die noch einigermaßen zu freudigen Hoffnungen Anlaß gaben, nun von dem Ungeziefer heimgesucht werden.

• **Em, 14. Juli.** Die Kaiserregatta hatte folgendes Resultat: Den Kaiserpreis, Vierer, gewann die Frankfurter A.-G. Sachsenhausen. Im Doppelzweier-Rennen ohne Steuermann, Staatspreis, starteten 1. Rowing-Klub Paris Comte de Seilly und O. Bontemps 7:21, 2. Mainzer R.-V. Weber-Gangloff 7:24. Mainz folgte an der Gitterbrücke mit dem Pfeiler und verlor dadurch mindestens drei Längen, rückte dann wieder kräftig auf, konnte aber die verlorenen Zeit gegen die technisch brillant rudenden Franzosen nicht mehr einbringen. Die Sieger wurden auf der Rückfahrt mit lebhaftem Beifall begleitet, die Musik spielte die Marschallatse.

Die 14. Juli. Das Jubiläum 8. Turnfest des Lahn-Tal-Gaues, welches am 12. und 13. Juli hier gefeiert wurde, nahm einen prächtigen Verlauf. Das Vereins- und Musikerturnen hatte folgende Resultate: a) Red: 2. Preis Turnverein Weibung mit 39,29 Punkten, 3. Preis Turnverein Dillenburg mit 36,24 Punkten, 12. Preis Turngemeinde Nassau 29,72 Punkten. b) Schwere-Red: 1. Preis Turnverein Ems 36,50 Punkten, 2. Preis Turnverein Ströbberbach 34,18 Punkten, 8. Preis Turngemeinde Niedern 33,93 Punkten, 9. Preis Turn- und Festklub Diez 33,58 Punkten, 11. Preis Turnverein Wirlbelau 32,21 Punkten. c) Pferd: 5. Preis Turnverein Kapfenlöhgen 35,63 Punkten, 6. Preis Turnverein Herborn 35,06 Punkten, 10. Preis Turnverein Diez 33,17 Punkten. d) Reulen und Red (zusammen): 3. Preis Turnverein Braunfels 36,56 Punkten. f) Lange Stäbe: 1. Preis Turnverein Hachenburg 40,64 Punkten. Dieses Ergebnis wurde am 7. Uhr durch den Herrn Gauverwalter bekannt gegeben. So wohl Nachmittags wie Abends war der Besuch des Festplatzes trotz des Eintrittsgeldes ein sehr starker und es wurde sehr lebhaft dem Tanze gehuldet.

Montabaur, 14. Juli. Am 10. August findet dahier ein Gesangs- und Wettstreit unter Weidmaler Gesangsvereinen statt. Angeregt durch Herrn Landrath Dr. Schmidt hat der bekannte Männerchor „Kendelschön Barthel“ dahier das Arrangement übernommen. Der Wettstreit soll für die Vereine eine Anregung sein, zur Pflege des deutschen Liedes. Die Herren Dr. Melzheimer (Naurot) und Herr C. Wolf (Eronberg) haben in 2 schönen Gedichten den Wettbewerb bezeugen. Die Texte wurden von Herrn Wilhelm Geis (Wiesbaden) für Männerchor komponiert und sind als Preischöre 8 Wochen vorher den Vereinen aufgegeben worden. Der Wettstreit findet in der großen Festhalle statt, die zur Gewerbeausstellung gebaut wurde. Am Schlusse werden die Chöre von allen Vereinen unter der Leitung des Componisten gesungen.

mütterlich behandelt fühlt. In Regentagen sind die Herstellungen nur mäßig, der Naturgenuss unterm Regenschirm ist auch nur von zweifelhaftem Reiz. Endergebnis also: Mißstimmung und Langeweile. Den meisten Großstädtern bleibt Langeweile ein unbekanntes Gefühl; es kommt bei ihnen kaum auf in dem Strudel des Lebens, bei dem aufgetauchten Arbeitsmaß. Sie lernen es erst in solchen Trübsalstimmungen der Natur kennen. Die ärztliche Meinung von der Langeweile geht dahin, daß sie dem menschlichen Organismus nicht schädlich, nervösen Naturen sogar sehr zuträglich sei. Da sie aber Mißstimmung im Menschen hervorruft, bei längerer Dauer ihm sogar die Galle erregt, demnach das Gegenteil der anempfohlenen heiteren Stimmung bewirkt. Mit demselben Recht erklären die Mediziner auch einen tüchtigen Schnupfen für gesund. Er ist aber schauderhaft. Und der Zustand der Langeweile ist es ebenfalls. Mit allen erdenklichen Mitteln sucht sich daher der davon Befallene von ihm zu befreien. Welches sind nun dafür die geeignetsten Mittel? Das erste ist: die geliebte Zeitung. Wie flüchtig wurde sie dabei im Trübel des großstädtischen Lebens gelesen! Oft nur so überflogen und gleich bei Seite gelegt. Aber löst einmal mit einiger Ausdauer der Himmel seinen feuchten Segen auf die dürstige Erde und auf die lustigen Sommerhüte herabträufeln, wie liebevoll wird da Zeile auf Zeile gelesen! — Zweites Mittel: Man braucht es eigentlich kaum zu nennen, denn leider wird zu ihm oft genug gegriffen, wenn man es gar nicht nötig hat. Stat soll ein Trostmittel in der Trübsal sein — nur Mißbrauch ist es zu nennen, wenn Herren bei lockender Naturschönheit sich in das geliebte Kartenspiel vertiefen. — Drittes Mittel, hauptsächlich von Damen angewendet, ist die Romanlektüre. Ein ganz probates Mittel und gar nicht so schädlich, wie altmodische Großmütter darüber urtheilen in der Meinung, daß Romane ihren Enkelstörern nur „romantische Flausen oder Raupen in den Kopf“ setzen. Nur die abgegriffenen, durchfetteten Buchdecken, die man in den kleinen Leihbibliotheken der Badeorte oft antrifft, geben wegen ihres des Mikroben günstigen Nährbodens Anlaß zu einigen Bedenken. Die lieben Mütter und Großmütter sollen also gleichmäßig auf Sauberkeit des Inhalts wie auf die des Einbandes Bedacht nehmen. Andere Mittel: Musik, Gesang, Tanz. Die geben Stimmung, damit schlägt man dem Jupiter pluvius am besten ein Schnippen. Sie sind wahre Tröster in Regentagen und lassen das Trübsalblau vergessen. Auch andere gefällige Talente gelangen in solchen Tagen erst zu voller Schätzung. Statt aller dieser hier anempfohlenen Erheiterungsvorrichtungen wenden die meisten Leute nur ein Mittel an: auf schlechtes Wetter fluchen. Sie erleichtern damit ihren schwer beladenen Rücken, alles das läßt auf den Wettergott geringen Einfluß, und für sie selbst bleibt es der „sogenannte Genuß.“ Goffen wir, daß unsere Ausgewanderten sich der ersten drei Mittel ganz entschlagen dürfen oder zu ihnen und den anderen nur selten ihre Zuflucht zu nehmen Anlaß erhalten!

Gerichts-Verordnungen. Herr Actuar Hoffmann vom hiesigen Amtsgerichte ist an das Amtsgericht zu Altenkirchen versetzt worden.

Anmeldung von Ferngesprächen. Vom kaiserl. Telephonamt wird uns geschrieben: Das bei einzelnen Fernsprech-Vermittlungs-Anstalten bisher versuchsweise eingeführte Verfahren, von den Fernsprech-Teilnehmern bei Anmeldung von Ferngesprächen nur die Nummer des verlangten Teilnehmers nicht auch dessen Namen angeben zu lassen, hat sich bewährt und soll deshalb von jetzt ab im inneren Verkehr des Reichs-Telegraphen- und Fernsprech-Verkehrs mit Baden und Württemberg allgemein, ferner im Verkehr mit dem Auslande insoweit angewendet werden, als bei der Anmeldung der Gespräche an den Fernort nicht — wie z. B. im Verkehr mit den schweizerischen Fernsprechstellen — keine Nummern führen — der Name des verlangten Teilnehmers mit zu übermitteln ist. Von der bei der Gesprächsanmeldung entgegenzunehmenden Beamtin wird, um Verhütung zu begegnen, die angelegte Nummer des verlangten Teilnehmers deutlich wiederholt werden.

Vorfall beim Gebrauch von Benzin. Gestern Vormittag war eine an der unteren Moritzstraße wohnende Dame, die Ehefrau des Rentners R., mit Handschuhwaschen beschäftigt und bediente sich dazu des Benzins. Raum hatte sie von diesem aus einer in ihrer Hand befindlichen Flasche ein Quantum in einen auf dem Gasofen befindlichen, ziemlich bis oben mit kochendem Wasser gefüllten Kessel gegossen, da wallte das Wasser hoch auf, kochte über, und im Nu hatten sich die Flammen dem Benzinflasse übergesprungen, und da die Dame in ihrer Verwirrung einen Teil des Inhalts über ihren Arm gegossen hatte, so war auch dieser bald in Brand gesetzt. Zum Glück hatte sie die Geistesgegenwart, die Flasche weit von sich zu schleudern und auch ihr Mann war in der Nähe, welcher durch Ueberwerfen von nassen Tüchern zunächst die Flammen an dem Kleid und dann auch, wenngleich nicht ohne große Mühe, diejenigen auf dem Fußboden erstickte. Der angerichtete Materialschaden ist gering. Auch die Brandwunden, welche die beiden bei der Affaire theilhaftigen Personen davongetragen haben, sind keine allzu erheblichen.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Douth Tillmanns, Der hiesige Kaufmann W. Dieter Wilmer betreibt unter obiger Firma dahier ein Geschäft als Einzellaufmann.

Strassenperrung. Der Kaiser Friedrich-Ring zwischen Niehl- und Luxemburgstraße, sowie die Arndtstraße werden zwecks Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Familien- und Volksfest auf dem Kellerslopf. Kommen Sonntag, den 20. Juli, findet auf dem Kellerslopf großes Familien- und Volksfest statt. Herr Restaurateur Priester hat sowohl für ausgezeichnete Speisen und Getränke Sorge getragen, als auch für ein hübsches Unterhaltungsprogramm. Er darf daher wohl auf allseitigen Zuspruch rechnen, zumal der Kellerslopf mit seiner schönen Hermschaft leicht zu erreichen ist. Von Rimbach aus führen die rothmarkierten Wege direkt nach dem Kellerslopf.

Das Bombiercorps veranstaltet am Mittwoch, den 16. Juli, von Nachmittags 6 Uhr ab, ein Sommerfest mit Tanz in dem Gartenlokal zur Waldlust (Kamerad Daniel) Platterstraße 21. Das Corps wird alles aufbieten, um seinen Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Feuerwehrlinien, sowie Freunde und Gönner des Corps sind herzlich eingeladen.

Militär-Konzert. Heute Dienstag Abend findet im Friedrichshof eines der so beliebten Militärkonzerte statt, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Aurhaus. Der königliche Kammermusiker, Herr Fritz Werner vom hiesigen königlichen Theater wird morgen, Mittwoch, in dem Abendkonzerte durch den Vortrag einer Fantase vom Semmering von Hoch und zweier Lieder von Waldborn und Böhm erfreuen. Herr Werner ist jedoch von einer von vielen Erfolgen begleiteten Konzertreise durch Süddeutschland zurückgekehrt, auf welcher ihm auch Gelegenheit wurde in Baden-Baden, Gomburg und anderen Kurorten mit gewohnter Auszeichnung zu spielen.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Infolge genügender Beilegung konnte die feste Bestellung des Schiffes zu der übermorgen Donnerstag, stattfindenden Rheinfahrt der Kurverwaltung heute erfolgen. Da das Schiff ein für viele hundert Personen raumbietendes der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ist, so werden auch heute und morgen noch Teilnehmerarten an der Tagesklasse abgegeben. Die Ausgabe kann jedoch, der Bestellung des gemeinschaftlichen Mahles wegen nur noch bis Mittwoch Mittag 12 Uhr erfolgen.

Im Circus Bullj findet morgen Mittwoch auf vielseitigen Wunsch abermals eine große Familien- und Kindervorstellung statt, zu der Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen nur die halben Eintrittspreise und zwar für den Logenstich 1,75 M., für Sperrstich und Tribünen 1,25 M., Balcon 1 M., 1. Platz 75 P., 2. Platz 50 P. und für Gallerie 25 P. zahlen. Es ist für diese Vorstellung ein äußerst reichhaltiges und für die Kinder belehrendes Programm zusammengestellt. Täglich Abends findet eine große Extravortstellung statt, in welcher das mit so großem Beifall aufgenommene Pracht-Manege-Ausstattungsstück „In der Schweiz“ zur Aufführung gelangt. Das übrige Programm wechselt täglich, so daß ein erneuter Besuch des Circus ein durchaus lohnender ist.

Beßwechsel. Die Villa Beethovenstraße 9 ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Architekten Schulte in den des Herrn Hauptmann von Kettner über; das Geschäft wurde durch die Immobilien-Agentur J. Ehr. Müllrich, Wilhelmstraße 50, vermittelt und abgeschlossen.

Eine öffentliche Volksversammlung, in welcher Herr Stadtverordneter Adolf Hoffmann aus Berlin über das Thema: „Wohin steuern wir?“ sprechen wird, findet am Mittwoch Abend 8½ Uhr auf Veranstaltung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins in dem „Concordia-Saale“ Stiftstraße Nr. 1, statt. Der Referent Herr Hoffmann, auch in den Kreisen seiner Parteifreunde „Jehn-Gebote-Hoffmann“, nach einem von ihm verfaßten Broschüren genannt, ist derselbe, welcher vor einiger Zeit, um in einem Berliner städtischen Hof für Obdachlose bestehende Mißstände aufzudecken, in dem Aufzuge eines Handwerkersburschen desselbe betrat, dort auch seine „Reise“ bekam, durch dieses persönliche Opfer aber die Abstellung der „Unregelmäßigkeiten“ erreichte. Er ist ein echtes „Berliner Kind“, der auch wegen seines verben, gesunden Humors das allgemeine Interesse verdient. Außer hier spricht Herr Hoffmann noch in Diebrich, Schierstein und Rüdesheim.

Die Pretiosen des Barons. Längere Zeit ist es bereits her, da hatte der Baron v. B. dahier von einem an der Marktstraße wohnenden Wirth ein größeres Vorlehen erhalten. In dem dafür festgesetzten Termine vermochte er zu seinem großen Bedauern das Geld nicht zurückzahlen, er gab daher, als er gebrängt wurde, seine Pretiosen, sei es als Deckung für seine Schuld, sei es als Sicherheit her. Es waren ein großer Brillantring, 1 kostbare Vorstecknadel, 1 Siegelring und 2 goldene Uhren. Eine Zeit lang behielt der Wirth die Sachen an sich, dann wünschte er, dieselben zu Geld zu machen und setzte sich zu diesem Behufe mit dem Agenten Nathan Marx dahier in Verbindung. Dieser soll ihm versichert haben, er habe einen Käufer für die Sachen. Darauf wurden ihm diese übergeben, wie es scheint unter der Bedingung, daß er ihm die Schuldsumme des Barons bezahle, während der Mehrerlös die Entschädigung für seine Bemühungen sein sollte. Marx indeß ging hin, und verpfändete theils die Sachen im Leihhause, theils verkaufte er dieselben. Das Geld vereinnahmte er für sich, während er seinem Auftraggeber das Nachsehen ließ. Heute stand Marx vor dem Schöffengerichte unter der Anklage der Unterschlagung. Der Gerichtshof jedoch war der Ansicht, daß der Vorfall noch der näheren Aufklärung bedürfe. Er verurtheilte deshalb den Termin und ordnete die Vorladung des Barons von B. als Zeuge dafür an, unter welchen Umständen der Wirth in den Besitz der Pretiosen gelangt sei.

1. Selbstmord. Bezüglich der gestern bei Diebrich gefundenen Kleidungsstücke steht nunmehr fest, daß der Inhaber derselben, der Commis Bäcker, den Tod in den Fluthen des Rheines gesucht und gefunden hat. Ein den Vorgang beobachtender Schiffer sagte nämlich aus, daß er am Montag in früher Morgenstunde gesehen habe, daß eine männliche Person in der Nähe der Schlenbach-Einmündung in den Rhein gesprungen sei. Er habe sofort Nachforschungen angestellt, aber von dem Selbstmörder nichts mehr entdeckt.

Im Zug vom Schlaganfall ereilt. Am Sonntag Nachmittag wurde der 62 Jahre alte Privatier Adolf Dohs aus Moskau, der nach Wiesbaden abreißen wollte, in dem auf dem Frankfurter Hauptbahnhof zur Abfahrt bereitstehenden Zuge von einem Schlaganfall betroffen. Der Rettungswagen brachte den Herrn in das Frankfurter städtische Krankenhaus.

In dem Diebstahl in der Colonnade. In dem gestrigen Bericht findet sich der Ausbruch, daß die Verabreichung eines Schaulastens in der Colonnade „unter den Augen des Colonnadenwächters“ erfolgt sei. Dieses „unter den Augen“ sollte selbstverständlich gleichbedeutend sein mit „während der Dienstzeit“. Da aber der Passus zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, sei hiermit ausdrücklich festgestellt, daß der Wächter von den Vorgängen nichts gemerkt hat. Dies und nichts anderes sollte in der gestrigen Notiz auch gesagt werden.

Unfälle. Gestern Nachmittag wurde in der Schwalbacherstraße ein 3jähriger Junge von einem Radfahrer umgefahren und leicht verletzt. Den Radfahrer traf an dem Unfall keine Schuld, da er vorher getlingelt hat und der Junge ihm direkt ins Rad lief. — Gestern Abend stürzte ein Radfahrer in der Adelheidstraße von seinem Stabe und zog sich am Kopfe ziemlich erhebliche Verletzungen zu. Schuld an dem Unfall war ein Hund, welcher dem Radfahrer ins Rad sprang.

Vom Erstickungstode gerettet. In einem Hause der Hellmündstraße war gestern ein fünfjähriger Junge beim Versteckspiel in einen zum Baden für die Abreise bereitstehenden leeren Koffer gekrochen und hatte den Deckel hinter sich zuklappen lassen. Der Deckel fiel jedoch ins Schloß und der Junge war in dem kleinen Koffer, aus dem er sich nicht selbst befreien konnte, dem Erstickungstode preisgegeben. Die übrigen Geschwister, die den Bruder nicht fanden, gaben das Suchen bald auf und das anfängliche Alorfen des Eingesperrten wurde überhört. Nur einem glücklichen Zufall war es zu danken, daß der Vater des Knaben, den Jungen suchend, an den Koffer kam und diesen öffnend, seinen Sohn in bewußtlosem Zustande vor sich liegen sah. Die von einem rasch herbeigerufenen Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche waren indes, dem „N. A.“ zufolge, von gutem Erfolg und der Junge ist so ziemlich wieder hergestellt.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

„Das Räthchen von Heilbronn“, von Heinrich von Meiß. Der siebente Abend im Dramen-Cyclus, veranlaßt zum Abchied aus dem alten Hause, bedeutete einen ganzen Erfolg für Regie und Darsteller. Man hatte Nichts oder wenig von den schönen Werken gefürchten oder geändert, um es dem engen Theaterrahmen anzupassen; der häufige Wechsel des Ortes, der vielen Coulißwechsel bedingte, machte sich nicht störend fühlbar, das Ganze war stimmungsvoll ausgestattet und einstudiert, die Darstellung bot durchweg Befriedigendes. Herr Krich als Graf von Strahl beherrschte seine schwere Rolle mit künstlerischer Kraft; sein männlich trotziges Auftreten vor dem Behmgericht, der Conflikt seines Ritteradels mit seinem Herzen, die Verchwörungsszene boten höchst wirkungsvolle Momente in der schönen Gesamtleistung. Auch Frä. Bremen hat sich als Räthchen einen ersten, wohlverdienten Erfolg errungen, und da sie diesen weniger den äußeren Mitteln einer entsprechenden Bühnenscheinung und eines süßen, innigen Organs verdankt, so verdient der Fleiß, mit dem sie diese schwere Rolle zu beherrschen vermochte, um so größere Anerkennung. Wollte man allen übrigen Leistungen gerecht werden, so müßte man den Theaterzettel abschreiben. Ebenso war das Zusammenspiel vorzüglich, und das Publikum, das der Vorstellung mit einer Spannung und einem Interesse folgte, als gälte es einer Novität, geizte nicht mit seinem Beifall. Es mochte mit Vorne fühlen: „Nährwahr, es ist Mark darin, und Geist und Schönheit.“ Es ist ein Edelstein, nicht unwertig an der Krone des britischen Dichterkönigs zu glänzen.“ Die Aufführung des dramatisch so wirksamen Schauspiel, dessen Schönheiten trefflich geordnet zur Geltung kamen, kann den großen Antheil, den das Publikum an den Cyclusvorstellungen nimmt, nur noch erhöhen.



Wiesbaden, 15. Juni.

Im Zeichen der Sommerfrische.

Man hört so oft das Wort, der Wiesbadener brauche doch eigentlich gar keine Sommerfrische, denn hier hätten wir so viel erquickende Wald- und Wiesengründe in der Nähe, so viel Gelegenheit zur Erholung, wie nur jemals in einer Sommerfrische geboten werden könne. Indessen so wahr das alles ist — die wahre Erholung erblüht uns doch erst procul negotiis, fern den Geschäften und ein Luftwechsel kann niemals etwas schaden. So macht sich denn auch Wiesbaden zur Ferienzeit auf die Socken und zieht in die Sommerfrische.

Wie den meisten Kranken eine besondere Ernährung, so wird auch anderen, nur erholungsbedürftigen Sommerfrischlern eine geistige Diät verordnet. Sie lautet: gänzliche Arbeitsenthaltung, Nervenruhe, Ablenkung der Gedanken von Berufsdingen, Vermeidung von Aufregung und Ärger, kein Grübeln, nur Naturgenuss und Zerstreuung. Endergebnis: heitere Stimmung. Es giebt aber Störersfriebe, die selbst am kühlen Meeresstrand oder im romantischen Gebirgsland trotz aller strengen Befolgung der obigen Regeln die schönste Stimmung aus der Menschenseele heraustreiben: das sind die Regentage. Gerade weil man sich der Geschäfte entleibt, schleichen dann die Gedanken und Grübeln leichter in den Kopf, sobald der Sommergast sich von der Natur tief-

r. Von der Taunusbahn. Wegen der im Bau begriffenen Überführung an dem Taunusbahngelände unterhalb Hirschheim müssen die Schnell- und Personenzüge diese Stelle in mäßigem Tempo passieren.

r. Hygiene auf der Eisenbahn. In sämtlichen inneren und äußeren Räumen des Hauptbahnhofes Frankfurt a. M. wurde durch den Anschlag von Plakaten folgende Bekanntmachung erlassen: „Zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege wird dringend ersucht, in den Bahnhofsräumen, auf den Bahnsteigen, Treppen und in den Wagen das „Ausspucken“ zu unterlassen.“ Es würde sich empfehlen, diese Bekanntmachung auch auf anderen Stationen durch Plakatanschlag zu veröffentlichen.

r. Bontombeförderung. In einer dieser Tage stattfindenden militärischen Übung mit einer fliegenden Brücke über den Untermain ist heute Morgen ein ganzer Schleppzug zusammengeloppelter Bontons mainaufwärts befördert worden.

*** Der Wiesbadener Männergesangs-Verein** veranstaltet am Freitag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr, im Restaurant Ritter unter den Eichen einen Familienabend. Es ist im Voraus anzunehmen, daß der herrliche Platz inmitten alter Eichen an diesem Abend eine recht große Anzahl Mitglieder mit ihren Familienangehörigen vereint. Die Vergnügungskommission ist eifrig bemüht, im Laufe des Sommers noch mehrere Veranstaltungen vorzubereiten, z. B. ein Waldfest, einen Ausflug und mehrere Familienabende. Alles Nähere wird durch die Presse rechtzeitig bekannt gegeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 14. Juli 1902.
Hinter verschlossenen Türen.

Es war 1/29 Uhr gestern Abend, als die Verhandlungen wider den Schreinermeister Ferdinand Döcker von hier ihr Ende erreichten. Das Urtheil erachtete den Mann, der ihm vorgeworfenen Straftaten überführt und belastete ihn mit 2 Jahren Gefängnis, erklärte ihn zugleich der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig. Von der Strafe kommt 1 Monat als durch die Unterhübschaft verbüßt in Aufrechnung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Säkularung in Rußland.

*** Wien, 15. Juli.** Die Arbeiter-Zeitung veröffentlicht ein ihr aus Rußland zugekommenes geheimes Rundschreiben des Direktors des Nowgoroder geistlichen Seminars, in welchem auf die in den geistlichen Seminaren um sich greifende revolutionäre Bewegung aufmerksam gemacht und die Eltern der Zöglinge aufgefordert werden, alle notwendigen Maßregeln gegen diese Bewegung zu ergreifen.

Polnische.

*** Krakau, 15. Juli.** Die Polizei gestattete den aus Anlaß der hiesigen Grünwald-Feier geplanten Straßenumzug unter der Bedingung, daß keine preußenfeindlichen Demonstrationen oder Reden stattfinden. Dagegen wurde die sozialistische Separat-Feier verboten. Die anlässlich der Grünwaldfeier in Lemberg gesammelten Gelder, welche einen hohen Betrag erreicht haben, sollen zum Ankauf der Aktien der polnischen Bank in Posen, welche der preussischen Anleihebank entgegen wirken soll, verwendet werden.

Nationalfest mit Hindernissen.

*** Paris, 15. Juli.** Die Zahl der während der gestrigen Truppenparade vom Sonnenstich befallenen Personen beläuft sich auf über hundert. Abends wurde anlässlich des Nationalfestes an den Straßenecken und auf öffentlichen Plätzen bis heute früh getanzt.

Feuersbrunst.

*** Nizza, 15. Juli.** Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte gestern Abend ein großes Kaufhaus auf dem Place Cluchy. Das anstoßende Gebäude des Militär-Clubs gerieth ebenfalls in Brand. Augenblicklich steht das Gebäude der Credit Lyonnais und einige anstoßende Häuser in Flammen.

Rachdruck verboten.

Regelung der Darmthätigkeit zur Vermeidung von Blinddarmentzündung.

(Krankheit des Königs von England.)

Von Dr. Hans Fröhlich.

Wenn hochstehende oder allgemein bekannte Persönlichkeiten von einem schweren Leiden ergriffen werden, dann bildet diese Krankheit plötzlich allenthalben das Modegespräch. Jeder interessiert sich für die Entstehungsurache, Verlauf und Vorbeugung derselben. So ist es auch jetzt mit der Blinddarmentzündung, die den König Eduard von England plötzlich schwer aus dem Krankenlager geworfen und den Festesjubiläum der Krönungsfeier unterbrochen hat. Schon einmal, vor beinahe zwei Jahrzehnte erkrankte diese Krankheit das mitleidige Interesse namentlich der hohen Damenwelt, als die durch ihre Schönheit und Anmuth berühmte Gräfin Elsinor Gendel von Donnerstern plötzlich daran starb, und zwar an dem Tage, wo sie mit dem Fürsten Carolath vor den Traualtar treten sollte. Die zur Hochzeitfeier auf dem Landgut bereits gelassenen Gäste mußten sich in ein Trauergelächter verwandeln und der ebenfalls von auswärtig herbeigekommene Prediger statt einer Trau- eine Beichtpredigt halten.

Wie kommt es nun, daß gerade der Blinddarm von so lebensgefährlichen Entzündungen befallen wird? Der Blinddarm, welcher auf der rechten Seite des Unterleibes an jener Stelle liegt, die wir Männer beim Griff in die rechte Hosentasche berühren, bildet eine große Ausbuchtung, einen blinden Sack, in welchem sich der Darminhalt, besonders die unzerdaulichen Speisereste, stauen und noch einer Nachverdauung unterliegen. Der Speiserest wird also hier nicht so schnell und gleichmäßig weitergeschoben wie in den übrigen runden Darmtrakt. Daher leiden die Personen, welche viele und schwere Speisen essen oder durch anhaltendes Gebühnen den Blinddarm zusammenbrücken, häufig an Verstopfung und Ausbuchtung dieses Darmes, und — was das Schlimmste ist, — an Verstopfung. An dem Blinddarm befindet sich nun noch der 5-8 cm lange, regenwurmbildige Wurmfortsatz, welcher nicht einmal praktische Bedeutung für die Verdauung und Darmthätigkeit besitzt. Da er an seiner Einmündungsstelle eine Klappe hat, werden eingedrungene Speisereste sehr leicht an ihrem Austritt in den Blinddarm gehindert. Sie trocknen dann allmählich ein und verhärten sich zu kleinen Klumpen, den sogenannten Kotsteinen. Diese bilden sich be-

Straßeninciden in Riga.

*** Lemberg, 15. Juli.** Polenblätter berichten aus Riga: Zahlreiche Unglücksfälle, die durch das rasche Fahren der elektrischen Straßenbahn in letzter Zeit verursacht wurden, haben die Bevölkerung von Riga in große Aufregung versetzt. Die der Straßenbahn auferlegten Strafen brachten keine Abhilfe. Es verging kein Tag ohne Unfall. Als vorgestern wieder ein 5jähriges Mädchen überfahren und getödtet wurde, stürzte sich die Bevölkerung auf alle in den Straßen verkehrenden Straßenbahnwagen, zertrümmerten Fenster und Wagen-Einrichtungen, zerschnitten die Leitungsdrähte und prügelten die Motorführer und Condukteure, so daß die Polizei einschreiten mußte, um Ordnung zu schaffen.

Opfer des Bergiports.

*** St. Moritz, 15. Juli.** Der Kaufmann Schmoller aus Berlin ist beim Edelweissuchen abgestürzt und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

Die Krönung.

*** London, 15. Juli.** Daily Mail theilt amtlich mit, daß die Krönung nunmehr am 9. August stattfinden werde.

Chamberlain.

*** London, 15. Juli.** Chamberlain ist soweit wieder hergestellt, daß er am nächsten Freitag der Konferenz der Minister der Kolonien beizuwohnen soll.

Kitchener.

*** London, 15. Juli.** Wie die Blätter zu berichten wissen, begibt sich Lord Kitchener demnächst zur Besichtigung der Nilbewässerung nach Egypten und wird auch Khartum besuchen, um sich dann nach Indien einzuschiffen, um den Oberbefehl über die indischen Truppen zu übernehmen.

Aus China.

*** London, 15. Juli.** Aus Peking wird gemeldet: Die neuen chinesischen Gesandten für Frankreich, Rußland, Italien und Amerika sind nunmehr ernannt worden.

Berbette bei Krüger.

*** Haag, 15. Juli.** Herbetie, Mitglied des französischen Staatsrathes, wird heute von Krüger in Utrecht empfangen werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bornert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Das zehnjährige Bestehen der Sonntagsruhe

ist am 1. Juli d. J. von einigen Interessentenkreisen, z. B. in Breslau, besonders festlich begangen worden. Bei einer diesbezüglichen Versammlung wurde beschlossen, entsprechende Petitionen dem Reichstag und der Breslauer Stadtverwaltung zu übermitteln und nach lebhafter Diskussion folgender Beschluß angenommen. Die Versammlung erklärt:

„Die Beschränkung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe — fälschlich Sonntagsruhe genannt — hat im Laufe ihres zehnjährigen Bestehens keine Ausdehnung erfahren. Die Versprechungen der Regierung, daß diese Bestimmungen nur ein Uebergangsstadium sein sollen, haben sich nicht erfüllt. Die Gemeindebehörden, denen das Recht zusteht, die Sonntagsarbeit zu beschränken, bezw. zu verbieten, haben sich unfähig gezeigt, und sind nicht gewillt, den beabsichtigten (!) sozialpolitischen Anforderungen gerecht zu werden. Die anwesenden Angestellten im Handelsgewerbe sind nicht gewillt, sich mit einer Scheinreform abzufinden zu

sonders gern um verbotene Fremdkörper, z. B. Barthaare, Zahnbürstenhaare, Obstkerne, Knochenstücke. Die Kottseine müssen natürlich allmählich die ganze Schleimhaut der Darmwand bei der fortwährenden Bewegung reiben und reizen, es entsteht eine Reizung, eine Entzündung und schließlich ein Geschwür, welches meist vom Wurmfortsatz auf den Blinddarm übergeht. Das Geschwür kann auch die Darmwand durchbrechen, eine Perforation bilden, welche lebensgefährlich wird, wenn Eiter und Darminhalt in die Bauchhöhle tritt und Bauchfellentzündung hervorruft.

Die eigentliche Ursache der Blinddarmentzündung besteht also fast stets in einer Stauung des Darminhaltes. Die im Wurmfortsatz oder Blinddarm verhärteten Klumpen kann man dabei oft mit der Hand als schmerzhaftes höckeriges Geschwür fühlen. Wird reichliche Stuhlentleerung herbeigeführt, so lagert sich mit Recht Prof. Eichhorst in Zürich, „so ist es meist überraschend, mit welcher Schnelligkeit die Geschwüre verschwinden, die zum Theil der angehaltelten Kottmaße, theils aber auch einer entzündlichen Schwellung der Darmwand ihren Ursprung verdanken. Gefahren entstehen dann, wenn der Zustand nicht bald geboben wird. Es kommt alsdann zu Verwachsungen der Darmwand, oder es tritt Darmperforation oder Darmverschlingung ein.“

Eine viel zu große Bedeutung für die Entstehung der Blinddarmentzündung legt man im Volke noch immer den verbotenen Fremdkörpern, wie Obstkernen, bei; die Chirurgie hat nachgewiesen, daß es sich bei derartigen Auffindungen im Darne meist um Verwachsungen mit Kottsteinen handelt. Im Besonderen hat Dr. Vossard den Nachweis geliefert (sagt Prof. Eichhorst), daß das von älteren Aerzten beschriebene häufige Vorkommen von Kottsteinen im Wurmfortsatz auf Verwachsungen beruhen müsse, weil die Öffnung eines Wurmfortsatzes für die Aufnahme eines Kottsteines zu eng sei. Freilich werden im übrigen Darne unordentlichere viel leichter zur Verstopfung führen als weiche Speisereste.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Auch die Blinddarmentzündung, welche schon so viele Menschenleben gefordert oder mit ihren häufigen und schweren Rückfällen vielen lebensgefährlichen Siechthum gebracht hat, ist meist nur die Folge von träger Verdauung, von einfacher Stuhlverstopfung! Welche ernste Mahnung liegt in dieser Thatfache für Jedermann! Sorgt für geregelte Darmthätigkeit! Namentlich Personen, die eine sitzende Lebensweise führen und zur Verstopfung neigen, können auf diese wichtige Funktion ihres Körpers nicht genug bedacht sein. Aber welche durchaus anrich-

lassen. Sie verlangen von den Gemeindebehörden, daß sie endlich ihrer sozialpolitischen Pflichten erinnern und auf das Schleunigste ein Ortsstatut erlassen, das die vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ausspricht. Als sicherste und zweckdienlichste Maßregel zur Herbeiführung einer vollständigen Sonntagsruhe fordern wir von den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches die Erweiterung der bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnung. Die Versammelten erklären, mit allen zweckdienlichen Mitteln darauf hinzuwirken, daß diese Forderung in die That umgesetzt wird. Gleichzeitig forderte die Versammlung die Anstellung von Handelsinspektoren, denen die genaue Beaufsichtigung der bestehenden Schutzgesetze obliegt.“

Das verfloßene Jahrzehnt hat gezeigt, daß die Maßnahme, welche von den Gegnern der Sonntagsruhe auf eine Beschränkung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe prophesiert wurden, nicht allein nicht in Erfüllung gegangen sind, sondern es sind heute eine große Anzahl der damaligen Gegner mit dem Befehl, daß die Beschränkung der Sonntagsarbeit keinesfalls mehr auf die paar Stunden Sonntagsruhe verzielt. Ja, ein großer Theil oder vielmehr der weitaus größte Theil der Geschäftsinhaber würde heute gern einer weiteren Beschränkung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe zustimmen, was am Besten die in den letzten Jahren getroffenen Uebereinkünfte von Geschäften gleicher Branchen bestätigen. Wenn man heutzutage als Angehöriger des Kaufmannsstandes gestungen ist, auch des Sonntags Vormittags um 7 oder 7 1/2 Uhr das Geschäft zu öffnen und beobachtet, wie gleichzeitig die Angehörigen anderer Berufsstände bei gutem Wetter zu Fuß oder zu Rad schaarenweise in Gottes freie und herrliche Natur hinausströmen, so muß man sich unwillkürlich fragen, ob es nicht möglich wäre, in unserer liberal gesinnten Stadt wenigstens so weit zu kommen, daß auch dem Kaufmann von 10 Uhr ab seine volle Sonntagsruhe zu Theil wird. Der Zweck dieser Zeilen ist, sowohl die verschiedenen kaufmännischen Verbände, vor allen Dingen aber den Verein selbstständiger Kaufleute, die Handelskammer, sowie auch die wohlthätigen städtischen Behörden zu ersuchen, der Frage einer weiteren Beschränkung der Sonntagsarbeit ernstlich näher zu treten.

Schreiber dieser Zeilen, der seit mehr als 25 Jahren dem Kaufmannsstande angehört, hat es im Laufe der Jahre wiederholt schmerzhaft empfunden, daß gerade den Angehörigen des Kaufmannsstandes die Wohlthaten der Sonntagsruhe nur so spärlich zu Theil werden und, nachdem die Erfahrungen der letzten 10 Jahre gelehrt haben, daß eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit auf die Stunden von 7 bis 10 Uhr Vormittags, für einzelne Branchen eventl. von 6-10 Uhr Vormittags, sehr gut möglich ist, wäre es bedauerlich, wenn gerade die Angehörigen des Kaufmannsstandes noch länger auf diese Wohlthat verzichten müßten, die andere Berufsstände schon seit Jahrzehnten genießen. Man denke nur an die Herren Beamten, die fast sämtlich eine 8stündige Pausenzeit haben, volle Sonntagsruhe genießen und auch alljährlich bis zu vier Wochen, in höheren Beamtenstellungen sogar noch länger, Urlaub genießen.

Gummi-
Bettunterlagen.
Schwämme
Spritzen
Strümpfe
Eisbeutel
Irrigatoren
und
Luft-
kissen.
Gesundheits-
Teufel's Leihbuden
etc. empfohlen
Bacumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 749g

tigen Mittel und Wege werdendabei häufig eingeschlagen! „Bist du nicht“, sagt der Eine und trinkt monatelang ein Nalche abführendes Wasser nach der anderen wodurch seine Verdauungsorgane immer schlaffer werden. Nicht schnell „durchschlagender Erfolg“ will der Andere haben und nimmt ein mächtig energisch und schnell wirkendes Mittel ein, welches den Darm reist und in Entzündungen nur noch empfindlicher macht. Auch werden durch die scharfen Abführmittel die Darmmuskeln geschwächt, die Verdauung wird immer träger, so daß man die Dosis wieder steigern muß oder gar keinen Erfolg mehr hat. Als wirklich zuverlässig bei Magen und Publikum bewährt haben sich in dieser Beziehung seit 20 Jahren die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, von denen Sanitätsrath Paul Memeyer in seinen „Vergleichenden Sprechstunden“ (Vd 16, S. 111) sagt: „Zene Pillen fanden in keinem Geringeren als einem Bischof die befürwortende Autorität und zwar auf Grund von Versuchen am eigenen Leibe.“ Ihre großen Erfolge und sicheren Wirkungen verdanken Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ihrer günstigen Zusammenlegung; die verschiedenen Bestandtheile (Extrakt von Säge, Rosenschaggarbe, Aloe, Abianth, Bitterlee, Gentian) wirken in mildester Weise stärkend und eröffnend auf die Verdauungsorgane, ohne schädliche Nebenwirkungen und ohne Schmerzen zu bereiten. Dabei die Anerkennung und das Lob von den ersten Autoritäten und Professoren der Heilkunde, wie Prof. Dr. Virchow, Prof. Scanzoni, Prof. v. Ziemssen, Prof. Emmert, Prof. Kuppelmann, Prof. Kellam usw.

Es gibt thatsächlich kein zweites ähnliches und so billiges Mittel, dem solche Empfehlungen zur Seite stehen, wie den in den Apotheken, die Schachtel (50 Pillen) zu einer Mark erhältlichen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Doch achte man darauf, daß die Schachtel das weiße Kreuz im roten Felde trägt.

Aber also keine Darmthätigkeit auch nur bisweilen und vorübergehend gestört, mer nicht täglich ganz regelmäßigen und ausreichenden Stuhlgang hat, gebrauche sofort die sicher aber mild wirkenden Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, um nicht durch Vernachlässigung sich schweren und lebensgefährlichen Darmkrankheiten auszuliefern. Gerade bei den Krankheitsarten der Verdauungsorgane ist das Vorbeugen so leicht, das Heilen so schwer. Auf dem Vortage-Kongress in Kopenhagen wurde das gewichtige Wort gesprochen: „Ein Lot Vorbeugung wiegt einen ganzen Centner Kurbehandlung auf!“

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 163.

Mittwoch, den 16. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben der Wittwe des Kaspar Stahl ihr an der Schachtstraße Nr. 18 belegenes

zweistöckiges Wohnhaus

nebst 81,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche abtheilungshalber zum zweiten Male freiwillig versteigern lassen.
Wiesbaden, den 15. Juli 1902. 8642

Der Oberbürgermeister:
J. S. Geh.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben des Herrn Christian Gaab hier, ihr an der Walkmühlstraße Nr. 15 belegenes Besitz-

thum bestehend aus einem

zweistöckigen Wohnhause

mit Vorbau und einem einstöckigen Hintergebäude nebst 36 ar 97,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt der bestellte Testamentvollstrecker, Herr Justizrath Dr. Bergas, hier, Luisenstraße Nr. 20.
Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Geh. 8643

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Kungasse 6a (Eingang Schulgasse), hier die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Weinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 17. Juli cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wollenfratz nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 18. d. Mts., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902. 2483 Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung

Das städtische Leihhaus ist geöffnet im Sommer Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Winter Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Pfänder, die durch die Vermittlung der Tagatoren und Mäler versteigert oder ausgelöst werden, letzteren eine Extragebühr, welche bei Auslösungen für jedes Pfand 40 Pfennig beträgt, zu zahlen ist.

Interessenten, welche diese Unkosten vermeiden wollen, müssen die Geschäfte im Leihhause vornehmen. 8537 Wiesbaden, den 10. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,
C, D, E, F, G	" 18., 19., 21. Juli,
H, I, K	" 22., 23., 24. "
L, M, N	" 25., 26., 28. "
O, P, Q, R	" 29., 30., 31. " u. 1. August,
S, T, U, V	" 2., 4., 5. August,
W, Y, Z	" 6., 7., 8. "

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage beunzugen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. 8522 Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Städtische Steuerkasse,
Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden des früher Dochnahl'schen Hauses an der Marstraße No. 1 hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 9 Ceff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung. 8265

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der Ent- und Bewässerungs-Anlage für die Neubauten der Arbeiter-Wohnhäuser im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer No. 57, gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

8365 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten von rd 770 lfd. m gemauerten und Rohr-Kanäle verschiedener Profile im Distrikt „Unter-Schwarzenberg“ an der Mainzerlandstraße sollen in drei Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 74 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer No. 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 26. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen. 8327

Bekanntmachung.

Der Schreiner Karl Meuf, geboren am 15. März 1872 zu Biskirchen, zuletzt Kleine Schwalbacherstr. Nr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. Juli 1902. 8621

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadterbings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellern schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisebetrugsdation begangen wird.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8641

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) die Schule an der Castellstraße, Loos I,
 - b) " " dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II
 - c) " " der Stiftstraße, Loos III,
 - d) " " Rheinstraße, " IV,
 - e) " Oberrealschule an der Dranienstraße, Loos V,
- soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 11 Ceff., Loos I—V“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8262 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 135 lfd. m Steingroßkanal von 30 cm Durchmesser und ca. 148 lfd. m desgl. von 25 cm Durchmesser in der Zufahrtstraße zum Kurhaus-Provisorium (Paulinenschloßchen), von der Sonnenbergerstraße aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8209 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Die Lieferung von Seife, Soda und Stearinseifen bis zum 31. März 1903 soll im Wege der öffentlichen Submission anderweitig vergeben werden.

Es werden noch ungefähr zu liefern sein

600 Kilo weiße Kernseife,
150 " Mandelseife,
450 " Parfüm-
4000 " Schmierseife,
3900 " Soda,
50 " Stearinseifen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantirt.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung von Seife und Soda für das städtische Krankenhaus“ bis zum 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. 8441

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902

7415

Der Magistrat

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden. 8477
Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 8478

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündholz,

gehackt und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

Magistrat.



Mittwoch, den 16. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“.
2. Ouverture zu „Der Kadi“ Thomas.
3. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Faust.
4. Chor und Ballet aus „Toll“ Rossini.
5. Barcarole Kücken.
6. In der Haideschenke, Tongemälde Ellenberg.
7. Rendez-vous, Polka Fahrbach.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ Auber.
2. „Long ago“, Paraphrase Voigt.
3. La vague, Walzer Métra.
4. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
5. Ouverture zu „Semiramide“ Rossini.
6. Balletmusik aus „Faust“ Gounod.
7. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.
8. Kaiser Friedrich-Marsch Friedemann.

Abends 8 Uhr:

unter Mitwirkung des

Königl. Kammermusikern Herrn Piston-Virtuosen Fritz Werner.

1. Marche héroïque Saint-Saëns.
2. Prélude, Aragonese und Les Toréadors aus „Carmen“ Bizet.
3. Elegie Ernst.
4. Edelweiss vom Sommering, Fantasie für Cornet à piston Hoch.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture Mendelssohn.
6. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer Jos. Strauss.
7. Zwei Lieder für Cornet à pistons:
 - a) „Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent“ L. Waldmann
 - b) „Still wie die Nacht“ C. Bohm.
8. Potpourri aus „The Geisha“ S. Jones.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz, Extra-Dampfbote der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Mittwoch, den 16. Juli, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk.

Städt. Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 19. Juli 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,

Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 und 8 Uhr

Konzerte**Einödshofer-Orchesters**

40 erstklassige Musiker

Dirigent: Herr Julius Einödshofer, Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen, so finden, um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, die Konzerte des Einödshofer-Orchesters bei aufgehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen Saale statt. Zum Eintritte berechnen nur Gartenfestkarten und Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preisreduktion für den Besuch nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten. Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁴⁷, Kastel-Mainz 11²⁹, Rheingau 11³⁸, Schwalbach 11⁵⁰.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
von Uechtritz m. Fr., Ohlau
Wallach m. Fr., Alsfeld
Tack, Breda
von Turnhou, Breda
van Arendonk, Breda
van Beckhoven, Breda
van Dongen, Breda

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.

Weile, Bleckenstedt
Opfermann, Fr., Engelstedt
Schmidt, Fr., Düsseldorf
Schmidt, 2 Hrn., Düsseldorf
Kamp, Köln
Hilmer, Hamburg
Fels, m. Fr., Elberfeld
Fischer, Leipzig

Hotel Bender,
Hilfnergasse 10.
Weitzel, Hamburg

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Schuster, Fr., Berlin
von Spengler, Fr., Haag
van Sidth de Jude, Fr., Tiel

Block, Wilhelmstr. 34.
v. Heemskerck, Fr. m. Ges., Amsterdam

Schultze-Vellinghausen m. Fr., Dortmund
Grobe, Broitzsch
Bollmann, Fr., Broitzsch
Schmidt m. Fam., Amsterdam

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Schultheis, Jersey City
Weber m. Fr., Köln
Votsh-Frey, Schaffhausen
Sachse, Leipzig
Friemel, Beuthen
Sägmann, Kiel
von Splawski, Przemyśl
Kaesse m. Fr., Berlin
Baasch m. Sohn, Hamburg
Stitzel, Frankfurt
Youngs, Fr., London
Bismcke, Dortmund
Kueck, Dortmund
Modrzewski, Lublin

Zwei Bücke,
Hilfnergasse 12

Handwerg, Berlin
Jange, Plauen-Dresden
Schneider, Fr., Wahlstedt
Weller, Fr., Dresden
Wagner, Berlin
Bender, Arnstein

Braubach, Saalgasse 34
Plath, Berlin
Puchinger m. Fr., Gmunden

Goldener Brunnen,
Hameister, Berlin

Dahlheim, Taunusstr. 15
Wegener, Neuenahr
Steinacher, 2 Hrn., Nürnberg
Harschberg, Fr., Hamburg
Lorenzen, Fr., Friedr.stadt
Göbler, Fr., Hamburg
Gierding, Hagen

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Darmstädter, Fr., Darmstadt
Blum, Stendal
Mahr, Mainz

Einhorn, Marktstrasse 30
Naumann, Leipzig
Horn, Köln
Schüller m. Fr., Berlin
Schmitt, Mannheim
Oswald, Patschkau

Greiner, Fr., Frankfurt
Roose, Fr., London
Ansprenger, Fr., Raab
Erbstöh, Elberfeld
Abel m. Fr., Berlin
Frühsohrge, Dessau
Horn, Köln
Diehl, Berlin
Hoch, Fr. m. Sohn, Piusasens
Rahlfels, Seine
Rodenberg, Seine
Knod m. Fr., Trarern
Molz, Fr., Trarern
Kuss, Trarern
Radslob, Apolda

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Goldmann m. Schwester, Lengo
Demmin, Hamburg
Winter m. Fr., Riesa
Hahn, m. Fr., Leipzig
Knorr, Pomsee b Dirschau
Strehlke, Rauden
Pollmann, Rauden
Humburg m. Fr., Bremen
Petz, Nürnberg
Wiemann, Herborn

Engel, Kranzplatz 6
Jung, Fr., Griesheim
Bauer m. Fr., Meerane
Lehmann, Lengfeld

Englischer Hof,
Kranzplatz 11

Marchese di San Giulano m. Bed., Rom
Tobias, Brake
Feist, Köln

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1

Kamme, Kassel
Speckmann, Wilhelmshaven
Friedrich, Kloster Rosaleben
Sporn, 2 Hrn., Schloss Elsterwerda
Lühr, Berlin
Bahr, m. Fr., Berlin
Fuhl m. Fr., Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35

Hammers m. Fr., Crefeld
Henning, Fr., Harburg
Braun, Neustadt

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3

Moser, Weillburg

Grüner Wald,
Marktstrasse

Feilgenbauer, Dresden
Peter, Karlsruhe
Winkes m. Fr., St. Toni
Lingener m. Fr., Trier
Arnhold, Fr., Paris
Seewald, Leipzig
Heischmann, Berlin
Steinfels, Hamburg

Ba, Gouda
Bos m. Fr., Gouda
van Tooren, Utrecht
Siefert, Stuttgart

Ritter von Karl, m. Fr., Wien
Schmidt, Berlin
Nadler, Münzthal
Pford, Düren

Zintgraff, Mannheim
Breslau, Berlin
Adler, Grunstadt
Neu, Weillburg
Bäumer, Dortmund
Gaus, Köln

Meu, m. Fr., Elberfeld
Freund m. Fr., Oels
Chur, Berlin
Müller m. Fr., Bad Kreuznach
Gross m. Fr., Berlin
Kunst, Heidelberg

Droemer, Berlin
Wüldig, Berlin
Graul, Leipzig
Kottlow, Bielefeld
Joseph, Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Mablon, Saarburg
Marx, Saarburg

Clemensen m. Fr., Hamburg
Muns, Enschedt
Burkhard, Würzburg

Schlott m. Fr., Kichendtmold
Detrich, Hochneukirch
Kremer, Hochneukirch

Nägelen, Hochneukirch
Klein, Hochneukirch
Kieren, Hochneukirch

Müller, Schleder
Stilp m. Fr., Auerbach
Hosch, Marienberg

Schmidt m. Fr., Ludwigshaven
Schlesinger, Köln
Hartmann, Fulda

Althaus, m. Fr., Hamburg
Joeckel, m. Tocht., München

Happel, Schillerplatz 4
Müller m. Fr., Elberfeld
Döltz, m. Fr., Eisleben

Kieffler, Fr., Eisleben
Dietrich, Fr., Eisleben
Sandt m. Fr., Halberstadt

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.

Moritz, m. Fr., Berlin
Dettmer m. Fr., Neuwied
Fournaux, 2 Hrn., Brüssel

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.

Schubert, m. Fr., Chicago
Lesigne, m. Fr., Brüssel
Stein, Freiburg

Kaiser Friedrich
Brown m. Fr., Breslau
Reusch, Kopenhagen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17

Saschiltshiloff m. Fr., Russland
Paum, Elberfeld

Buxbaum, Köln
Stauffer, Zürich
Franklin-Kel m. Fr., Amerika

Gahltoek, Fr., Amerika
Philp, Amerika
Goldberger m. Fr., Budapest

Oskar, Budapest
Carlsen, Schweden
von Eben, St. Avold

Karpfen, Delaspcestrasse 4

Braun, Nordhausen
Kolb, Bamberg
Fritsche, Mannheim

Nikel, Bremen
Kunz, Fr., Berlin
Münch, Fr., Köln

Kramer m. Fr., Coblenz
Braun, München
Koch, Dresden

Goldene Kette,
Langgasse 51—53

Jäger, Redhof b Corbach
Becker, Hamburg
Kühne, Pankow

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse

Thormählen, Fr., Magdeburg
Geispitz, Fr., Petersburg

Krone, Langgasse 36

Schmidt, Fr. m. Sohn, Schierrebek

Aabling, Fr., Drengstad
Heller, Brumath
Pettmann, Eltmann-Ebelsbach

Kuhl, Fr., Koblenz
Dienz, Fr., Coblenz
Schurzmann m. Fam., Liegnitz

Bornheimer, m. Fr., Fischbach
Maier, Fischbach

Kronprinz
Taunusstrasse 4

Janoschowitz m. Fr., Sassen.
dorf

Wohlgemuth, Fr. m. 2 Kind.,
Bingerbrück

Hotel Lloyd, Nerostr. 2

Noak m. Fr., Düsseldorf
Holz, Braunschweig
Lappe, Köln

Lappe, Mainz
Gelhaus, Bären
Emmerich, Alhausen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Königsberger, 2 Hrn., Frankfurt

Königsberger, Fr. m. 2 Töcht.,
Frankfurt

Münzer m. Fr., Mainz
Müller, Frankfurt
Schwarz, Fr., Mainz

Münzer m. Fr., Frankfurt
Hirsch, Mainz
Müller m. Fr., Frankfurt

Baer m. Fam., San Francisco
Martinsens m. Fr., Hamburg
von Ziegenar, Fr. m. Bed., Paris

Assmann m. Fr., Lüdenscheid
Lehment, Kiel
Lehment, Berlin
Becker, Hildesheim
Cohn, Memel

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser Friedrichplatz 3

Börstinghaus, Düren
Neizert, m. Fam., Newico
Riedel m. Fam., New-York

Frank, Fr., New-York
Hardt, Hanau
Putsch m. Fr., Schlus Stettenfels

Venn-Weusmann Fr., Utrecht
Eykoyel, Utrecht
Lunge, London

Dammert, Pforzheim
van Male de Ghorain m. Fam., Belgien
Hamm, Gelsenkirchen

Deutsch m. Fam., Budapest
Cook m. Fr., St. Louis
de Ghorain m. Fam., Antwerpen

Cropp, Fr., Ridesheim
van de Velde m. Fr., u. Led, Antwerpen

National, Taunusstr. 21
Hellmich, Köln

Luftkurort Neroberg.
Wurlitzer m. Fam. u. Bed., Cincinnati

Billing, Fr., Cincinnati
Billing, Fr., Cincinnati

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18

Ludwig, Osnabrück
Flies, Berlin

Nonnenhof,
Kirchgasse 39—41

Stilp m. Fr., Auerbach
Velleuer m. Fr., Castrop
Krüger m. Fr., Antwerpen

Kronbach, Luxemburg
Schleicher, Neustadt
Bohn, Dortmund

Kraft, Konstanz
Nägele, Basel
Löffel, Kirchheim

Luksch, Wien
Mühlborn m. Fr., Stuttgart
Wagner m. Fr., Immenau

Richter m. Fr., Köln
Landmeyer m. Fr., Köln
Rombey, Köln

Lang, Barmen
Kister, Barmen
Walbaum, Köln

Baumbach, Breslau
von Wittke m. Fr., Berlin

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28—30

Goering, Godesberg
Dettle, Fr., Godesberg
Krüger, Fr. m. Tocht, Potsdam

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9

Fels m. Fr., Elberfeld
Hasenhorst, Fr., Steeg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Jobst, Bruchsal
Krabowski m. Fr., München
Bürcher, Bielefeld

Bojonus, Guben
Normann, Frankfurt
Mannheimer, Dortmund

Boebo, m. Fr., Nizza
Forster m. Fr., Strehlen
Mennel, Frankfurt

Hölzer, m. Fr., Andernach
Nink, Niederhadamar
Stuckardt m. Fr., Obervellmer

Deike m. Fr., Uslar
Meier, Fr., Holzhausen
Hofmann, Frankfurt

Petri, Münster

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24

Alexy, Gelsenkirchen
Dietrich, Strassburg
Ettlich, Fr., Zürich

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3

Trippmatus, Sorau
David, Sorau
Schuhmacher, Dülken

Schmidt, Borkum
Lamle, m. Fr., Cassel
Wynmann, Amsterdam

Quellenhof, Nerostr. 11

Gross, Berlin
Prophet, Mannheim
Meyer, Berlin

Orth, m. Sohn, Giessen
Klein, Bonn

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7

Wann m. Fr., London
Klapper, Duisburg
Schulz, Fr. m. Tocht, Duisburg

Jacob, Fr., Berlin
Wuster, Fr. m. Tocht., Moskau

Reichspost,
Nicolasstrasse 16

Leib, Asthausen
Schumann, Asthausen
Wittig, Neudietendorf

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. Juli 1902.

Geboren: Am 12. Juli dem Tagelöhner Johann Wengel e. S., Karl. — Am 10. Juli dem Lindermeister Friedrich Müller e. L., Louise. — Am 10. Juli dem Cigarrenhändler Karl Saendgen e. L., Irma Wilhelmine.

Aufgegeben: Der Magistratsassistent Georg Wilhelm Schönhütte hier mit Johanna Fiedler zu Hanau. — Der Ingenieur Carl Ludwig Heinrich Brandenburg hier mit Anna Emilie Iven zu Köln. — Der Drochsenbesitzer Adolf Diefenbach hier mit Auguste Maus hier. — Der verwitwete Hausdiener Peter Groß hier mit Emma Möhlmann hier. — Der Konditor Johann Rosmehl hier mit Johanna Greuling hier.

Verheiratet: Der Soffiseur Wilhelm Sulzbach hier mit der Witwe des Privatiers Wilhelm Schütz, Friederike geborene Schweitzer hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Alban Höpfer zu Leipzig mit Elisabeth Kleinenbrunn hier. — Der Gerberschneidergehilfe Wilhelm Beer hier mit Elisabeth Müller hier. — Der kgl. Landrichter Arthur Rodgien zu Elberfeld mit Marie Wulfert hier. — Der Kaufmann Hermann Braun zu Neustadt a. d. Saardt mit Marie Wohlgegnuth hier. — Der Buchbindergehilfe Heinrich Schuhmann hier mit Auguste Jock hier. — Der Schuhmachermeister Jakob Martin hier mit Elisabeth Krahn hier.

Gestorben: Am 14. Juli Karl, S. des Tagelöhners Heinrich Egert, 3 M. — Am 14. Juli Maria geb. Giesz, Witwe des Pflasterers Anton Barth, 72 J. — Am 14. Juli Louise Klein, ohne Gew., 73 J. — Am 15. Juli Minna, L. des Schuhmachergehilfen Max Wüst, 2 M. — Am 14. Juli Charlotte geb. Müller, Witwe des Rentners Ernst Spindler, 61 J.

Agl. Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfehlen in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder P.-einlage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Wahrlich!
"Zerschmelzer"
hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Töter“



In Wiesbaden bei den Herren:
Chr. Tauber, Kirchstr. 6.
H. Berling, Drog., Burgstr. 12.
Fritz Bernheim, Weingstr. 25.
H. v. Bredt, Adelstr. 41.
Ed. Brecher, Neugasse 12.
C. Brodt, Albrechtstr. 16.
J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.
Fr. C. Crag, Langgasse 29.
Willy Graefe, Webergasse 37.
Heinr. Kneipp, Goldgasse 9.
Erich Kock's Apotheker, Bis-
marckstr.
Fritz Koppel, Neugasse 7.
Med.-Drogerie „Sanitas“, Mau-
ritiusstr. 3.
Willy Schild, Friedrichstr. 16.
C. v. Schmidt, Heinenstr. 2.
Louis Schiller, Hellmündstr. 12.
Otto Siebert, Markt 12.
Cesar Siebert, Taunusstr. 50.
Willy Stach, Schwalbacherstr.
Eduard Wengand, Kirchg. 34.
Ankündigung:
Willy Bäumer's Nachf. Joh.
A. Kuchner.
Viebrich a. Nh.:
Eugen Fahn's Nachf. (Friedr.
Müller). 3499

Nassauer Hof,
Sonnenberg,
beliebter Ausflugsort mit grossem schattigem
Garten und grosser Halle.
Haltestelle der elektrischen Bahn.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit,
nur garantiert reine Weine,
prima Apfelwein eigener Kelterei,
ausgezeichnetes Glas helles BIER vom Fass
(Germania-Brauerei).
An Wochentagen steht mein Saal pp. Gesellschaften
zur Verfügung.
Hochachtend
Wilh. Frank,
Besitzer. 8533

Blinden-Anstalt
Balkmühlstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Wäschentücher, als: Wäsen,
Schürzen, Absteife- und Wäschentücher, Aufschneider, Kleider- und
Wäschentücher etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.
Körbe werden schnell und billig neu geflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim
Güterstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Wäschentücher, als: Wäsen,
Schürzen, Absteife- und Wäschentücher, Aufschneider, Kleider- und
Wäschentücher etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.
Körbe werden schnell und billig neu geflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Walhalla-Theater.
Gastspiel des Direktors Julius Frihsche,
Eigentümer des
Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters
aus Berlin mit seinem
gesamtem Original-Orchester und Ballet-Ensemble.
Wittwoch, den 16. Juli 1902.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von M. Weh und A. Feld.
Musik von Carl Zeller.

Herr Roderich, Majoratsbesitzer, Besitzer des Beig- werks „Marienzyche“.	Sigm. Steiner.
Die Comtesse.	Ida Wilhelm.
Bergdirektor Zmad.	Edm. Hanus.
Eisriede, seine Frau.	Kola Humer.
Lichda, Salinen-Abschnitt.	Gertr. Witt.
Düsel, Materialverwalter.	Alfred Pautner.
Martin, Obersteiger.	Walter Kaitan.
Reposant.	Felix Handtrug.
Kilian.	Josef Probst.
Frühner.	Erich Sterned.
Reilly.	Anni Talle.
Frantz.	Frieda Hejnal.
Konny.	Grete Kummel.
Bertha.	Kenny Lorenz.
Polz.	Louise Bartholdi.
Marie.	Valerie Ritz.
Frieda.	Bertha Schulz.
Emma.	Helene Dentler.
Pauline.	Agnes Hoffmann.
Strobel, Wirth.	Willy Pfeiffer.
Sabette, Stubenmädchen.	Elma Wallis.
Bergknappen, Bürger, Beamte, Frauen, Bergmännchen etc.	
Die Handlung spielt in Deutschland in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Anfang 8 Uhr.	

Preise der Plätze.
Profeniums-Loge R. 4.—, Fremden-Loge R. 3.—, I. Parquet Num-
meriert R. 3.—, II. Parquet 1.50, Parterre R. 1.—, Seitenbalcon
Bordsteig R. 2.50, S. B. Ritz R. 1.—, Mittelbalcon 1. Reihe 1.—,
R. 2. Reihe R. —.75, Entrée R. —.50.
Kasseneröffnung: Mittags 11—1 Uhr, Abends 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Wiesbaden Morgens 6.25 bis Coblenz, 8.25 (Schnell-
fahrt „Pfalz“ u. Kaiserin Augusta Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Hansa“
und „Niederrhein“), 10.20, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln Mittags 3.30 (nur an
Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.20 bis Neuwied, Abends 5.30
(Schnellfahrt) bis Bingen. Nachmittags 2.25 bis Mannheim, Morgens
10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Biebrich Morgens 7 1/2 Uhr.

Ausverkauf
aller noch vorhandenen Commercialschuhen in gelbem
und schwarzem Leder, nur prima Waare, zu außer-
ordentlich billigen Preisen. 8498
Joseph Fiedler,
Schuhwaarenlager,
9 Mauritiusstr. 9.

Für die Reise
empfiehlt in grösster Auswahl:
Karl Wittich
Michelsberg 7
Ecke Gemeindegasse.
Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Papp.
Bürsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten,
Wäsch-, Schmutz- und Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Braunmachinen u. Scheeren u.
andere Toilette-Artikel.
Neuanfertigung u. Reparatur aller
Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz-
u. Bürstenwaren.
Sieb- u. Käferwaaren Fensterleder u. Schwämme
Karl Wittich,
7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

Desinfectionen
von
Kranken- und Sterbezimmern,
Wohnräumen etc.
nach den neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glyco-
formol oder Formalin, wobei alle Gegenstände in den Zimmern
belassen werden können und mit desinficirt werden, ohne
Schaden zu leiden, werden ausgeführt durch
P. A. Stoss, Medicin-Waarenhaus,
Taunusstr. 2.
P. S. Bei Wohnungswechsel empfiehlt
sich vor dem Zuziehen bewohnter Räume zur Desinfection
gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten sowie zur
gründlichen Vertilgung aller Ungeziefer eine gründliche Des-
infection. 8943

Parthiewaarenhaus Frank.
American Dry-Goods-Store!
Bekannt billig, bei Lieferung n. g. Waaren!! Empf. einen
gr. Posten Kleider-Stoffe, Wäsche, Schirme, Spitz-Krg.,
Baleroj, Gürtel, Barben, Tisch- u. Bettw., Handt., Schürz.,
Blous, fort. Kind-Kleidch. v. 1 Mk. Stämmt. Herrenart.,
auch Putters, u. Strumpfwaren. Reste z. Sommerkl. in
reiz. Mustern zu Spottpreisen, Garten- u. Balkondecken,
waschlecht, 1.50.
Schwalbacherstr. 15, Ecke Friedrichtstr.
Uhren und Goldwaaren
zu bill. Preisen unter Garantie.
Reparaturen werden vom langjährig. prakt. Uhr-
macher Frank gut u. billig ausgeführt. 8654

Prima neue Holl. Vollheringe
per Stück 6 Pfg. per Dsd. 65 Pfg. 8658
offeriert
Kölner Consum-Weichst,
Schwalbacherstr. 23.
Heidelbeeren,
jeden Morgen frische Waare. Engros-Verkauf auf dem Markte am
Kette- u. Händchen. Klein-Verkauf nur Mauritiusstr. 3. Ferner
empfehle Orangen, Zitronen, Kirichen, Stachelbeeren, sowie
alle übrigen Obstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf
bestens empfohlen haltend, zeichnet Hochachtung 8652
Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Rauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen von Tälchen incl. Kermel, Räder, Haus-,
Bringsel-Reform- u. Ballstoffe. — Voleros, Jaquettes, Mäntel
u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Directriren und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Ver-
schiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß
für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte
gratis und franco. 8653

Versteigerung.
Zufolge Auftrags versteigere ich am Donnerstag, den 17. Juli
cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in
meinem Versteigerungssaale
7 Schwalbacherstraße 7
einen größeren Posten Blousen in Seide, Wolle,
Wachstoffe etc., ausschließlich besseren Genres,
einige elegante Costüme u. Jadenkleider, Morgen-
u. Kostümröcke, Jupons, Seidenreste etc., sowie
1 Parthie Herren-Regenschirme
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 8659

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator
Täglich frisches Obst
und Gemüse Hermannstr. 10.
Thorfahrt. 8660
Willy Saliger.
Neu n. pol. Vertikows mit
Säulen und Kuff. zu 45 M.,
4tubl. Kommode zu 25 M. zu
verkaufen Blücherstr. Nr. 14,
2. St. rechts. 8656
Lagerplatz
m. direkt. Einfahrt v. d. Schlach-
thausstr. (2778,8 qm) u. 1. Sep-
tember zu verpachten. Näb. Stein-
bauerei Häuser & Kiefewetter
dabei. 8658
Ein Laufbursche
und ein Fuhrmann s. sofortigen
Einst. gef. v. Nettemacher,
Rheinstr. 21. 8657
Flaschenpülerinnen
ge sucht
Wiesbadener 8649
Kronen-Brauerei A. G.
Junges Mädchen
mit guter Schulbildung f. Comptoir-
Arbeiten gesucht.
Simon Meyer,
8644 Taunusstr. 14.
Arbeiter kann Schlichte er-
halten Bleichstr. 33, Hb.
3. St. r. 8645
Ein gutes Damenrad
für 50 Mark zu verkaufen Jahn-
str. 7, Hb. Post 8635

1700 Mark
ohne Vermittler v. einem panti-
schen Hinzahler auf 1. Okt. gel.
Näb. in der Exped. d. Bl. 8636
Einnmachgläser
und Flaschen
billig zu verkaufen
Flaschen- und Hahnhandlung,
8638 Schwalbacherstr. 37.
Ein tücht. Fuhrknecht
ge sucht.
W. Thon,
8632 Dohdeimerstr. 18.
8, 14, 18
karat.
GOLD
jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnstr. 4 21
Damen-Fahrrad
(amerik. Fabrik.) und ein Herren-
Fahrrad, nur wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu verk.
Luisenstr. 31, 1., Meuse 21

Kelter
vorh. im Stand, Holzbiert, passend
für Winter-Bereine, preisw. ab-
zugeben. 8288
Adlerstr. 58, 2. z.
Wer gleich u. billige Stellung
wilt, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.

Verkäufe.**Sturm.**

der größte russische Windhund, in
Frankenstraße 9 zu verkaufen.
Preis 500 Mk. 8512

**2 deutsche
Doggen**

billig abzugeben.
Näheres Expedition. 8564
Streuholz & Co. 2. O. hier
zu haben 8507
Strohballenfabrik Weiskir. 18.

2 große Fenster

passend auf Balkons oder Werk-
stätte, ein großer Schanfeldstuhl
und 1 Kellner-Stuhl billig zu ver-
kaufen. 8617
Näheres in der Exped.

3, 2 reinrassige, 8 Wochen alte
Colies (schottische Schäferhunde)
preiswerth zu verkaufen.
Schäfer, Lehrer,
Wiesbad. 4778

**Wirtschaften
und Specereigeschäfte**

zu verkaufen. Näh. bei
8527 **Wirth, Heinenstr. 7.**
Schreinerarbeiten, geb. 3.
verf. Weiskir. 19. 1676

Herren-Tourenrad,
„Köler 42“, wenig gefahren, billig
zu verkaufen Mauritiusstraße 9,
Schulbladen. 8518

Ein f. v. Herrenrad (Tourenrad)
bill. z. verk. Frankenstr. 14.
8230

Herren-Rad (Dürstopp), fast
neu, zu verk. Moritzstraße 9,
W. 1 Hs. 7958

Zu verkaufen: 1 Herrenrad und
3 1. Obstpresse Neugasse 1, 1.
8570

Herren-Rad
(Freilauf), fast neu u. Anaben-
Rad sofort zu verkaufen Niebl-
straße 4, 1. Et. r. 8420

Ein gutes Herrenrad zu ver-
kaufen
4745 **Sehrst. 7, 1.**
Herrenrad für 60 Mk. zu ver-
kaufen 8592
Wegergasse 35, Baden.

Eine gut erhaltene Bettstelle mit
Sprungrahmen und ein Nach-
tisch zu verkaufen. 8883
Näh. Neustr. 30, port.

Ein junger, kräftiger, kurz-
haariger
Zughund
zu kaufen gesucht Neustr. 23,
Wegergasse. 8606

3 Pferde,
1 Pommers, 1 Halbblut zu ver-
kaufen **Nieblstr.**, Schloßstraße
Nr. 23. 8608

Ein gebrauchtes
Einspanner-Gespann
verkauft billig **G. Schmidt**,
8613 **Sattler, Goldgasse 8.**

Ein gut erhaltenes
Zweisp.-Chaisengespann
bill. zu verk. Friedrichstr. 46. 8208

Neue Federrollen und e. leichte
gebrauchte billig zu verkaufen
Dobbeimerstr. 74. 1756

Ein **Sopha** (Halbmaroc), neu,
zu verk. wählbar, billig zu ver-
kaufen bei **Schmidt**, Franken-
straße 23, 1. Et. r. Dasselbst
werden alle Lagerarbeiten an-
genommen. 7028

A. Kameeltaschensopha
mit 2 H. Sessel, Samitapha
Ottomane bill. zu verk. Weiskir-
berg 9. A. Weiskir. 5632

Ein gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 11. Conditorei. 7884

Restaurantschrank
(Küch.) m. Silber- und Weinge-
Einrichtung, sowie ein Lebensschrank
sicher billig zu verkaufen Niebl-
straße 4, 1. Et. r. 8419

Zu verk. ein emall. Herd für
Gas u. Kohlenfeuerung, ein
Kinderchaisensattel, eine Kinder-
badewanne, eine 7-schubl. Kom-
mode zum Aufbewahren v. Zeich-
nungen, geeignet für Architekten
Näh. Sedanplatz 6, 1. 8491

Wein-, Süßwein- und Cognat-
fässer, frisch geleert, in allen
Größen zu verk. Albrechtstr. 32. 8553

Johannisbeeren
und **Stachelbeeren** fr. v. Stod
Mainzerstr. 64. 8431

Ein leichtes **Break**, für Bäder
oder Regier passend, sowie
eine neue **Bettstelle** zu ver-
kaufen Näheres 8684
Sonnenberg, Pongasse 14.

Abbruch **Abelheidstr. 46**
Thüren, Fenster, Treppen,
Bretter, Bau- u. Brennholz bill.
abzug. **Witz. Christmann**. 8584

Geschäfts-Übergabe.

Meinen werthen Gästen und werther Nachbarschaft theile ich hierdurch er-
gebenst mit, daß das bisher von mir geführte

Restaurant „Zur Seidenraupe“,
Neostr. 3, dahier

künftig an Herrn Restaurateur **Ferd. Fischer** aus Frankfurt a. M.
übergegangen ist.

Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen sage ich
hiermit meinen besten Dank und bitte, daselbe auch auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Hochachtung

Joh. Pauly.

Auf vorstehende Mittheilung höflich Bezug nehmend, beehre ich mich zur all-
gemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich den Betrieb des Restaurants

„Zur Seidenraupe“, Neostr. 3, dahier,

mit dem heutigen Tage übernommen habe, und erlaube mir, mein neues Unter-
nehmen dem Wohlwollen des verehrl. Publikums bestens zu empfehlen.

Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf des Hauses auch weiterhin
zu bewahren und zu befestigen, wie ich denn auch hoffe, die bisherigen Gäste
und Freunde dieses Restaurants dauernd als solche mir erhalten zu können.

Zum Auschank kommt das allgemein beliebte Bier der

Germania-Brauerei Wiesbaden,

außerdem empfehle Weine erster Firmen und gut bürgerliche Küche.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902

Hochachtungsvoll

Ferd. Fischer.

8607

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Braucht keinen Zusatz von Soda u. s. w. daher größte Schonung
der Wäsche.

Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.

407/79

Gummi-Betteinlagen garantirt
wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

6780

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

Cassaschrank m. 3 Treil., Stahl-
panzer, Controloversch. sof.
bill. abzug. Näh. u. K. 42 Haupt-
postlagernd. 8580

**Kent. Milch-, Butter- u.
Eier-Geschäft,**
gutgehend, ist zu übernehmen. Näh.
durch **Seiler**, Schulberg 6. 8676

Wein-Handlung in Haus, Hof
u. Garten pr. sof. unter
günst. Beding. bei H. Anzobig. bill.
zu verk. Näh. u. A. P. 84 Haupt-
postlagernd. 8581

Colonialw. Delikatessgeschäft
u. Haus ver. sof. 1.50 Mk. bei
H. Anzobig u. verk. Näh.
u. V. 22 Hauptpostlagernd. 8579

1 Firmastiefel
zu vk. Römerberg 14. 8634

Cirrus Wulff.
Heute Mittwoch den 16. Juli,
Nachm. 4 Uhr:

**2. Große Familien- und
Kinder-Vorstellung.**
Zur Nachm.-Vorstellung zahlen
Kinder und Erwachsene auf allen
Plätzen folgende halbe Eintritts-
preise:loge 1.75 Mk., Sperrsitz
1.25, Tribüne 1.25, Balkon 1.00,
1. Platz 0.75, 2. Platz 0.50,
Gallerie 0.25 (Abends jedoch volle
Preise). Vorzügliches Familien-
Programm. Auftreten aller Clowns
und Auguste mit neuen Späßen
und Entrees.

Abends 8 Uhr:

Bruck- und Gala-Abend
Auftreten aller Künstler u. Künst-
lerinnen in ihren Glanznummern.
Herr Direktor **Wulff** in seinen
Original-Weißschwarz-Exercitien.
Zum Schluss, täglich steigender
Beifall: „In der Schwärze“,
das großartigste Pracht-Manege-
Ausstattungsstück.
Billig-Vorverkauf bei **Leusch.**
Wilhelmstr. 50, und **G. Meyer**,
Pongasse 26. 8476

Häfnergasse 3, 2. et. e. j. Mann
billig Roß und Vogels. 8640

Gute Westend- und Noos-
straße 12 zwei schöne
4-Zimmerwohn. 1. u. 3. Et., sof.
oder später sehr preiswerth zu vk.
Anzobig. v. 2-6 Uhr Nachm. 8625

**Herrschaftliche
Wohnung**

2. Etod der Stagenvilla
Humboldtstraße 11, be-
stehend aus: 6 Zimmern,
Badezimmer, Küche, zwei
Balkons mit prachtvoller
Aussicht, 3 Mansarden u.
2 Kellern mit Benutzung
des Kohlenaufzuges, der
Waschlüche, des Bleich-
platzes und Trockenboden
zum Preise von **M. 2200**
pro Anno per 1. Okt. a. c.
zu vermieten. Besichtig-
ung 11-1 Uhr Vorm.
Näh. daselbst. 8639

2. ordentl.
General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer.
3. Sonstige Vereins-Ange-
legenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
werden hierzu mit der Bitte um
pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

3. ordentl.
General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer.
3. Sonstige Vereins-Ange-
legenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
werden hierzu mit der Bitte um
pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

4. ordentl.
General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer.
3. Sonstige Vereins-Ange-
legenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
werden hierzu mit der Bitte um
pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

5. ordentl.
General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer.
3. Sonstige Vereins-Ange-
legenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
werden hierzu mit der Bitte um
pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

6. ordentl.
General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer.
3. Sonstige Vereins-Ange-
legenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
werden hierzu mit der Bitte um
pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

Ein Mädchen
zum Weihnähen auf dauernd
ge sucht. 8629
Näheres Expedition.

Ein Mann zum Streichen
ge sucht. Ziegelei Beamtin-
Wohnungszweier Bahnstraße bei
8630 **Blöder**

Junges Mädchen
Nachmittags für 3 Stunden ar.
Sedanplatz 3, 2. Et. 8638

Krankenkasse
für
Frauen u. Jungfrauen,
G. S.

Mittwoch, den 16. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr, im Evange-
lischen Vereinshaus, Platter-
straße 2:

2. ordentl.
General-Versammlung
Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer und Entlastung des
Kassirers.
3. Sonstige Vereins-Angelegen-
heiten.

Um zahlreiches Erscheinen der
stimmfähigen Mitglieder ersucht
8505 **Der Vorstand.**

Bei mangelhafter Verdauung, Appeti-
tlosigkeit, Verstopfung, bei Hämor-
rhoiden, Leber-, Gallen- und Blasen-
erkrankungen, sowie bei Hautausschlägen
aller Art bewirkt:
Apotheker Schultheiss
Blutreinigungstabletten
(30 Ctbl. Mann. Preis 1.00 Mk. 1/2 P.)
welche ohne jede unangenehme und
schädliche Nebenwirkung die un-
reinen Säfte aus dem Körper aus-
schleiden. — Lebt zu haben in Weich-
schachteln à 10 u. 1.

in der **Tanus-Apothek** u.
in der **Fil-Apothek** in
Sonnenberg. 1013/45

7. ordentl.
General-Versammlung
Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer und Entlastung des
Kassirers.
3. Sonstige Vereins-Angelegen-
heiten.

Um zahlreiches Erscheinen der
stimmfähigen Mitglieder ersucht
8505 **Der Vorstand.**

8. ordentl.
General-Versammlung
Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer und Entlastung des
Kassirers.
3. Sonstige Vereins-Angelegen-
heiten.

Um zahlreiches Erscheinen der
stimmfähigen Mitglieder ersucht
8505 **Der Vorstand.**

9. ordentl.
General-Versammlung
Tagesordnung:

1. Bericht über das 1. Halb-
jahr 1902.
2. Bericht der Rechnungs-
prüfer und Entlastung des
Kassirers.
3. Sonstige Vereins-Angelegen-
heiten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter sprechen wir Allen herz-
lichen Dank aus, besonders Herrn Pfr. Lieber
für seine trostreiche Grabrede. 8646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Richard Sella
nebst Kinder.**Wiesbadener Männergesang-Verein**

G. S.

Freitag, den 8. Juli, Abends 8 Uhr:

**Familien-Abend**im Restaurant **Ritter**

unter den Eichen,

wozu die verehrl. Mitglieder ergebenst einladet

8631

Der Vorstand.**Pompier-Corps.**

Heute, Mittwoch,

den 16. Juli, von Nachmittags 6 Uhr ab,

Sommerfest

mit Tanz

im Gartenlokale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21.

Feuerwehrkameraden, Freunde und Gönner des Corps
herzlich willkommen. 8622**Das Commando.****Wiesbadener Männergesangverein**

G. S.

Samstag,

den 19. Juli 1902, Abends 9 Uhr, im

Vereinslokal:

**1. ordentliche
General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereins-
jahr.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Kommissionen:
a) Ballotage-Kommission.
b) Vergütungs-Kommission.

6. Vereinsangelegenheiten.
NB. Anträge zur Generalversammlung sind dem
Vorstand vor Eröffnung der Sitzung schriftlich ein-
zureichen. 8616

Um vollzähliges Erscheinen der verehrl. Mitglieder
ersucht **Der Vorstand.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
Samstag, den 19. Juli d. Js., Abends 8 1/2 Uhr, im
„Deutschen Hof“, Goldgasse:

General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des
Vorstandes für 1901; 2. Vorlage der Rechnung
für 1. Halbjahr 1. Js.; 3. Ergänzungswahl des Vor-
standes; 4. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ein
8540 **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
Heute Dienstag Abend:

Militär-Concert.

**MAGGI'S GEMUSE- u. KRÄUT-
Suppen**
für 2 Teller nahrhafter, gesunder Suppe sind unübertroffen an
Güte und praktischer Verwendbarkeit. Nur mit Wasser zuzu-
bereiten. Stets frisch vorrätig bei 781/156

Alwin Höpfner, Bismarckring 23.
Heute wird ein junges

Pferd
Is Qualität Ia (4jährig) ausgehauen.

M. Dreste,
30 Hochstraße 30. Telephon 2612.

8651

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Herr sucht v. 16. cr. ab auf 2-4 Wochen möbl. Zim. m. Kaffee. Offert. m. Preisang. u. W. K. 300 an die Exped. d. Bl. 8806

Kurgast

Sucht möbliertes Zimmer bei allein- stehender besserer Dame oder kinder- loser Wittwe. Offerten unter M. E. 100 haupt- postlagernd Wiesbaden. 4776

Vermietungen.

Schönenstraße 3 (Etagen- Villa), hochgelegene Wohn- ungen mit 8 Zimmern, viele, Wintergarten, mehrere Kellern, Balkons u. Veranda, Badzimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppen, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambach- thal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Angesehenen Diensts und Frei- tags von 3-6 Uhr. Näh. Körner- straße 1, Part. 6760

Parlstraße 20 ist die bei- stehende, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dach- geschloß auf den 1. Ofl. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Zentralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Angesehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen- Villa), mit Haupt- u. Neben- treppe, vortrefflicher Einrichtung, 7 Zimmer, viele, Badzimmer, Küche, mehrere Kellern und Balkons und viel Nebengelöge, zu ver- mieten. Näheres daselbst oder Max Hartmann, Dambach- thal 43. 8526

6 Zimmer.

Adolfallee 59 eleg. Kom- p. parterre, 6 Zim., 1 Bad, reichl. Zubeh., Zentralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90 bei- Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- u. Koch- gas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Spiel- sammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Manjarden, Trockenkammer, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Parterre. 6665

Dogheimstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Manjarden, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

Nerostraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 8261

5 Zimmer.

Göthestr. 27, 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör per Oktober zu verm. Näh. Part. 8076

Weilstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad etc., hoch- parterre, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres Körner- straße 1, P. 6759

Adolfallee 57, bei- Etage, elegante 4-Zimmer- Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besicht. Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näh. im Dambachthal No. 59. 8476

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Woh- nungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herder- straße 13, 1 Tr. hoch. 755

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h. 7664

Mauritinsstr. 8 (Centrum der Stadt) ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

2 Zim., Küche, Keller m. Stallung auf 1. Ofl. zu verm. Frau Deun Wwe., Hofengarten. 8566

Serobentstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manj. u. Zubeh. Bewegung halber sof. oder später zu verm. Näh. das. 9-3 Uhr. 7937

Waldstraße,

an Dogheimstr., Nähe Bahnhof, 1, 2 u. 3. Zim., m. Zubeh. der 1. Ofl. zu verm. Näh. i. Bau- od. Baubüro, Rheinstr. 42, 8619

2 Zimmer.

Portstr. 4 2 leere Manjarden (nicht heizbar) per sofort zu vermieten. 7676

3 farden zu vermieten Man- schachtstr. 30. 8465

1 Zimmer.

Ein schönes Zimmer auf gleich 3. verm. Adlerstr. 53. 8236

Portstr. 4 ein Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Wasserlsg. Näh. parterre. 7000

Möblierte Zimmer.

Ein reizender Arbeiter findet sch. Logis Albrechtstr. 41, 5. 1 St., bei Müller. 8511

Bücherstraße 3, 2. P. P. möbliertes Zimmer zu ver- mieten. 8361

Bleichstraße 3, 1. Stock, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu ver- mieten. 8335

Bleichstr. 15a, 3. St., ein möbl. Zimmer zu ver- mieten. 8382

Bülowsstraße 7, 3. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 8482

Gleichenstraße 5, 1. Stock, kann ein reiz. Arbeiter Kost und Logis erhalten. 8603

Emmerstraße 42 schön möbliertes Zimmer zu ver- mieten. 7155

Frankenstr. 10, 3. St. r. ein möbl. Zimmer auf 15. Juli zu vermieten. 8472

Friedrichstr. 12, 3. bei Bull gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8269

Neinl. Arbeiter erd. Kost und Logis Heilmundstr. 52, bei- Etage. 8338

Schönes möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Hermannstraße 1. 8545

Karlstr. 37, 2. St. l. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7787

Neinl. Arbeiter erhält Schlaf- stelle Karlstraße 39, 5. St. 8563

Kirchgasse 19, 1. St. l. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Mehrgasse 2, 1. St., 2. St., 3. St., 4. St., 5. St., 6. St., 7. St., 8. St., 9. St., 10. St., 11. St., 12. St., 13. St., 14. St., 15. St., 16. St., 17. St., 18. St., 19. St., 20. St., 21. St., 22. St., 23. St., 24. St., 25. St., 26. St., 27. St., 28. St., 29. St., 30. St., 31. St., 32. St., 33. St., 34. St., 35. St., 36. St., 37. St., 38. St., 39. St., 40. St., 41. St., 42. St., 43. St., 44. St., 45. St., 46. St., 47. St., 48. St., 49. St., 50. St., 51. St., 52. St., 53. St., 54. St., 55. St., 56. St., 57. St., 58. St., 59. St., 60. St., 61. St., 62. St., 63. St., 64. St., 65. St., 66. St., 67. St., 68. St., 69. St., 70. St., 71. St., 72. St., 73. St., 74. St., 75. St., 76. St., 77. St., 78. St., 79. St., 80. St., 81. St., 82. St., 83. St., 84. St., 85. St., 86. St., 87. St., 88. St., 89. St., 90. St., 91. St., 92. St., 93. St., 94. St., 95. St., 96. St., 97. St., 98. St., 99. St., 100. St., 101. St., 102. St., 103. St., 104. St., 105. St., 106. St., 107. St., 108. St., 109. St., 110. St., 111. St., 112. St., 113. St., 114. St., 115. St., 116. St., 117. St., 118. St., 119. St., 120. St., 121. St., 122. St., 123. St., 124. St., 125. St., 126. St., 127. St., 128. St., 129. St., 130. St., 131. St., 132. St., 133. St., 134. St., 135. St., 136. St., 137. St., 138. St., 139. St., 140. St., 141. St., 142. St., 143. St., 144. St., 145. St., 146. St., 147. St., 148. St., 149. St., 150. St., 151. St., 152. St., 153. St., 154. St., 155. St., 156. St., 157. St., 158. St., 159. St., 160. St., 161. St., 162. St., 163. St., 164. St., 165. St., 166. St., 167. St., 168. St., 169. St., 170. St., 171. St., 172. St., 173. St., 174. St., 175. St., 176. St., 177. St., 178. St., 179. St., 180. St., 181. St., 182. St., 183. St., 184. St., 185. St., 186. St., 187. St., 188. St., 189. St., 190. St., 191. St., 192. St., 193. St., 194. St., 195. St., 196. St., 197. St., 198. St., 199. St., 200. St., 201. St., 202. St., 203. St., 204. St., 205. St., 206. St., 207. St., 208. St., 209. St., 210. St., 211. St., 212. St., 213. St., 214. St., 215. St., 216. St., 217. St., 218. St., 219. St., 220. St., 221. St., 222. St., 223. St., 224. St., 225. St., 226. St., 227. St., 228. St., 229. St., 230. St., 231. St., 232. St., 233. St., 234. St., 235. St., 236. St., 237. St., 238. St., 239. St., 240. St., 241. St., 242. St., 243. St., 244. St., 245. St., 246. St., 247. St., 248. St., 249. St., 250. St., 251. St., 252. St., 253. St., 254. St., 255. St., 256. St., 257. St., 258. St., 259. St., 260. St., 261. St., 262. St., 263. St., 264. St., 265. St., 266. St., 267. St., 268. St., 269. St., 270. St., 271. St., 272. St., 273. St., 274. St., 275. St., 276. St., 277. St., 278. St., 279. St., 280. St., 281. St., 282. St., 283. St., 284. St., 285. St., 286. St., 287. St., 288. St., 289. St., 290. St., 291. St., 292. St., 293. St., 294. St., 295. St., 296. St., 297. St., 298. St., 299. St., 300. St., 301. St., 302. St., 303. St., 304. St., 305. St., 306. St., 307. St., 308. St., 309. St., 310. St., 311. St., 312. St., 313. St., 314. St., 315. St., 316. St., 317. St., 318. St., 319. St., 320. St., 321. St., 322. St., 323. St., 324. St., 325. St., 326. St., 327. St., 328. St., 329. St., 330. St., 331. St., 332. St., 333. St., 334. St., 335. St., 336. St., 337. St., 338. St., 339. St., 340. St., 341. St., 342. St., 343. St., 344. St., 345. St., 346. St., 347. St., 348. St., 349. St., 350. St., 351. St., 352. St., 353. St., 354. St., 355. St., 356. St., 357. St., 358. St., 359. St., 360. St., 361. St., 362. St., 363. St., 364. St., 365. St., 366. St., 367. St., 368. St., 369. St., 370. St., 371. St., 372. St., 373. St., 374. St., 375. St., 376. St., 377. St., 378. St., 379. St., 380. St., 381. St., 382. St., 383. St., 384. St., 385. St., 386. St., 387. St., 388. St., 389. St., 390. St., 391. St., 392. St., 393. St., 394. St., 395. St., 396. St., 397. St., 398. St., 399. St., 400. St., 401. St., 402. St., 403. St., 404. St., 405. St., 406. St., 407. St., 408. St., 409. St., 410. St., 411. St., 412. St., 413. St., 414. St., 415. St., 416. St., 417. St., 418. St., 419. St., 420. St., 421. St., 422. St., 423. St., 424. St., 425. St., 426. St., 427. St., 428. St., 429. St., 430. St., 431. St., 432. St., 433. St., 434. St., 435. St., 436. St., 437. St., 438. St., 439. St., 440. St., 441. St., 442. St., 443. St., 444. St., 445. St., 446. St., 447. St., 448. St., 449. St., 450. St., 451. St., 452. St., 453. St., 454. St., 455. St., 456. St., 457. St., 458. St., 459. St., 460. St., 461. St., 462. St., 463. St., 464. St., 465. St., 466. St., 467. St., 468. St., 469. St., 470. St., 471. St., 472. St., 473. St., 474. St., 475. St., 476. St., 477. St., 478. St., 479. St., 480. St., 481. St., 482. St., 483. St., 484. St., 485. St., 486. St., 487. St., 488. St., 489. St., 490. St., 491. St., 492. St., 493. St., 494. St., 495. St., 496. St., 497. St., 498. St., 499. St., 500. St., 501. St., 502. St., 503. St., 504. St., 505. St., 506. St., 507. St., 508. St., 509. St., 510. St., 511. St., 512. St., 513. St., 514. St., 515. St., 516. St., 517. St., 518. St., 519. St., 520. St., 521. St., 522. St., 523. St., 524. St., 525. St., 526. St., 527. St., 528. St., 529. St., 530. St., 531. St., 532. St., 533. St., 534. St., 535. St., 536. St., 537. St., 538. St., 539. St., 540. St., 541. St., 542. St., 543. St., 544. St., 545. St., 546. St., 547. St., 548. St., 549. St., 550. St., 551. St., 552. St., 553. St., 554. St., 555. St., 556. St., 557. St., 558. St., 559. St., 560. St., 561. St., 562. St., 563. St., 564. St., 565. St., 566. St., 567. St., 568. St., 569. St., 570. St., 571. St., 572. St., 573. St., 574. St., 575. St., 576. St., 577. St., 578. St., 579. St., 580. St., 581. St., 582. St., 583. St., 584. St., 585. St., 586. St., 587. St., 588. St., 589. St., 590. St., 591. St., 592. St., 593. St., 594. St., 595. St., 596. St., 597. St., 598. St., 599. St., 600. St., 601. St., 602. St., 603. St., 604. St., 605. St., 606. St., 607. St., 608. St., 609. St., 610. St., 611. St., 612. St., 613. St., 614. St., 615. St., 616. St., 617. St., 618. St., 619. St., 620. St., 621. St., 622. St., 623. St., 624. St., 625. St., 626. St., 627. St., 628. St., 629. St., 630. St., 631. St., 632. St., 633. St., 634. St., 635. St., 636. St., 637. St., 638. St., 639. St., 640. St., 641. St., 642. St., 643. St., 644. St., 645. St., 646. St., 647. St., 648. St., 649. St., 650. St., 651. St., 652. St., 653. St., 654. St., 655. St., 656. St., 657. St., 658. St., 659. St., 660. St., 661. St., 662. St., 663. St., 664. St., 665. St., 666. St., 667. St., 668. St., 669. St., 670. St., 671. St., 672. St., 673. St., 674. St., 675. St., 676. St., 677. St., 678. St., 679. St., 680. St., 681. St., 682. St., 683. St., 684. St., 685. St., 686. St., 687. St., 688. St., 689. St., 690. St., 691. St., 692. St., 693. St., 694. St., 695. St., 696. St., 697. St., 698. St., 699. St., 700. St., 701. St., 702. St., 703. St., 704. St., 705. St., 706. St., 707. St., 708. St., 709. St., 710. St., 711. St., 712. St., 713. St., 714. St., 715. St., 716. St., 717. St., 718. St., 719. St., 720. St., 721. St., 722. St., 723. St., 724. St., 725. St., 726. St., 727. St., 728. St., 729. St., 730. St., 731. St., 732. St., 733. St., 734. St., 735. St., 736. St., 737. St., 738. St., 739. St., 740. St., 741. St., 742. St., 743. St., 744. St., 745. St., 746. St., 747. St., 748. St., 749. St., 750. St., 751. St., 752. St., 753. St., 754. St., 755. St., 756. St., 757. St., 758. St., 759. St., 760. St., 761. St., 762. St., 763. St., 764. St., 765. St., 766. St., 767. St., 768. St., 769. St., 770. St., 771. St., 772. St., 773. St., 774. St., 775. St., 776. St., 777. St., 778. St., 779. St., 780. St., 781. St., 782. St., 783. St., 784. St., 785. St., 786. St., 787. St., 788. St., 789. St., 790. St., 791. St., 792. St., 793. St., 794. St., 795. St., 796. St., 797. St., 798. St., 799. St., 800. St., 801. St., 802. St., 803. St., 804. St., 805. St., 806. St., 807. St., 808. St., 809. St., 810. St., 811. St., 812. St., 813. St., 814. St., 815. St., 816. St., 817. St., 818. St., 819. St., 820. St., 821. St., 822. St., 823. St., 824. St., 825. St., 826. St., 827. St., 828. St., 829. St., 830. St., 831. St., 832. St., 833. St., 834. St., 835. St., 836. St., 837. St., 838. St., 839. St., 840. St., 841. St., 842. St., 843. St., 844. St., 845. St., 846. St., 847. St., 848. St., 849. St., 850. St., 851. St., 852. St., 853. St., 854. St., 855. St., 856. St., 857. St., 858. St., 859. St., 860. St., 861. St., 862. St., 863. St., 864. St., 865. St., 866. St., 867. St., 868. St., 869. St., 870. St., 871. St., 872. St., 873. St., 874. St., 875. St., 876. St., 877. St., 878. St., 879. St., 880. St., 881. St., 882. St., 883. St., 884. St., 885. St., 886. St., 887. St., 888. St., 889. St., 890. St., 891. St., 892. St., 893. St., 894. St., 895. St., 896. St., 897. St., 898. St., 899. St., 900. St., 901. St., 902. St., 903. St., 904. St., 905. St., 906. St., 907. St., 908. St., 909. St., 910. St., 911. St., 912. St., 913. St., 914. St., 915. St., 916. St., 917. St., 918. St., 919. St., 920. St., 921. St., 922. St., 923. St., 924. St., 925. St., 926. St., 927. St., 928. St., 929. St., 930. St., 931. St., 932. St., 933. St., 934. St., 935. St., 936. St., 937. St., 938. St., 939. St., 940. St., 941. St., 942. St., 943. St., 944. St., 945. St., 946. St., 947. St., 948. St., 949. St., 950. St., 951. St., 952. St., 953. St., 954. St., 955. St., 956. St., 957. St., 958. St., 959. St., 960. St., 961. St., 962. St., 963. St., 964. St., 965. St., 966. St., 967. St., 968. St., 969. St., 970. St., 971. St., 972. St., 973. St., 974. St., 975. St., 976. St., 977. St., 978. St., 979. St., 980. St., 981. St., 982. St., 983. St., 984. St., 985. St., 986. St., 987. St., 988. St., 989. St., 990. St., 991. St., 992. St., 993. St., 994. St., 995. St., 996. St., 997. St., 998. St., 999. St., 1000. St., 1001. St., 1002. St., 1003. St., 1004. St., 1005. St., 1006. St., 1007. St., 1008. St., 1009. St., 1010. St., 1011. St., 1012. St., 1013. St., 1014. St., 1015. St., 1016. St., 1017. St., 1018. St., 1019. St., 1020. St., 1021. St., 1022. St., 1023. St., 1024. St., 1025. St., 1026. St., 1027. St., 1028. St., 1029. St., 1030. St., 1031. St., 1032. St., 1033. St., 1034. St., 1035. St., 1036. St., 1037. St., 1038. St., 1039. St., 1040. St., 1041. St., 1042. St., 1043. St., 1044. St., 1045. St., 1046. St., 1047. St., 1048. St., 1049. St., 1050. St., 1051. St., 1052. St., 1053. St., 1054. St., 1055. St., 1056. St., 1057. St., 1058. St., 1059. St., 1060. St., 1061. St., 1062. St., 1063. St., 1064. St., 1065. St., 1066. St., 1067. St., 1068. St., 1069. St., 1070. St., 1071. St., 1072. St., 1073. St., 1074. St., 1075. St., 1076. St., 1077. St., 1078. St., 1079. St., 1080. St., 1081. St., 1082. St., 1083. St., 1084. St., 1085. St., 1086. St., 1087. St., 1088. St., 1089. St., 1090. St., 1091. St., 1092. St., 1093. St., 1094. St., 1095. St., 1096. St., 1097. St., 1098. St., 1099. St., 1100. St., 1101. St., 1102. St., 1103. St., 1104. St., 1105. St., 1106. St., 1107. St., 1108. St., 1109. St., 1110. St., 1111. St., 1112. St., 1113. St., 1114. St., 1115. St., 1116. St., 1117. St., 1118. St., 1119. St., 1120. St., 1121. St., 1122. St., 1123. St., 1124. St., 1125. St., 1126. St., 1127. St., 1128. St., 1129. St., 1130. St., 1131. St., 1132. St., 1133. St., 1134. St., 1135. St., 1136. St., 1137. St., 1138. St., 1139. St., 1140. St., 1141. St., 1142. St., 1143. St., 1144. St., 1145. St., 1146. St., 1147. St., 1148. St., 1149. St., 1150. St., 1151. St., 1152. St., 1153. St., 1154. St., 1155. St., 1156. St., 1157. St., 1158. St., 1159. St., 1160. St., 1161. St., 1162. St., 1163. St., 1164. St., 1165. St., 1166. St., 1167. St., 1168. St., 1169. St., 1170. St., 1171. St., 1172. St., 1173. St., 1174. St., 1175. St., 1176. St., 1177. St., 1178. St., 1179. St., 1180. St., 1181. St., 1182. St., 1183. St., 1184. St., 1185. St., 1186. St., 1187. St., 1188. St., 1189. St., 1190. St., 1191. St., 1192. St., 1193. St., 1194. St., 1195. St., 1196. St., 1197. St., 1198. St., 1199. St., 1200. St., 1201. St., 1202. St., 1203. St., 1204. St., 1205. St., 1206. St., 1207. St., 1208. St., 1209. St., 1210.

HANDEL UND VERKEHR

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Montag, 14. Juli, Nachmittags 12^{1/2} Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 17.75 bis 17.85, Roggen, hies. M. 15.50 bis 15.60, Gerste, hies. und Pfälzer M. — bis —, Wetterauer M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 18.00 bis 18.50, Raps hies. M. — bis —, Raps Ried M. 12.00 bis 12.20, Raps Raplat M. — bis —, Sen und Stroh Notierung vom 11. Juli, Sen (neues) 6.20—7.00, (altes) 8.00 bis 8.00 M., Roggenstroh (Langstroh) 5.80 bis 6.80 M.

* **Mainz**, 11. Juli. (Offizielle Notierungen.) Weizen 17.75—18.05, Roggen 15.45—15.70, Gerste 00.00—00.00, Hafer 17.50—18.10, Raps 00.00—00.00, Mais 00.00—00.00.

* **Mannheim**, 14. Juli. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, Pfälzer 17.75 bis 18.— M., Roggen, Pfälzer 15.75 bis 16.— M., Gerste, Pfälzer 16.50 bis 16.75 M., Hafer badischer (neuer 00.00—00.00), alter 17.25 bis 18.25 M., Raps — bis — M., Mais — M.

* **Dies**, 12. Juli. Weizen M. 18.50 bis 18.62, weißer M. — bis —, Roggen M. 15.73 bis 16.—, Gerste M. — bis —, Hafer M. 17.50 bis 18.—, Raps M. — bis —.

Wochenbericht der Centralstelle für Obsterzeugung in Frankfurt a. M. (vom 7. bis 12. Juli). Die Preise verbleiben für per Centner. Erdbeeren 32.00—00.00 M., Kirschen, je nach Sorte, 12.00 bis 20.00 M., Stachelbeeren, grüne 12.00—00.00 M., Johannisbeeren 11.50—00.00, schwarze 12.50, Aprikosen 30.00, Pfirsich 35.00, Frühbirnen 15.00—20.00 M.

* **Frankfurt**, 14. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 449 Ochsen, 70 Bullen, 878 Kühen, Rindern u. Stiere, 219 Kälber, 160 Schafe und Hammel, 823 Schweine, 0 Ziegenlämmer, 1 Ziege besetzt. Ochsen a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 67—69 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 63—65 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 59—61 d. gering genährte jeden Alters —. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 57—59 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—55 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 64 bis 66 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 61—63 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder) 51—53 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 43—45 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) —. Kälber: a. feinste Rost- (Bollm. Rost) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 78—80 Pfg., (Lebendgewicht) 48—49 Pfg., b. mittlere Rost- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 71—74 Pfg., (Lebendgewicht) 43—45 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 58—62 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —. Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 64—66 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., b. ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., c. mäßig genährte Hämmer und Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 50—52 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., d. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgew.) 66—00 Pfg., (Lebendgew.) 51—00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 65—00 Pfg., (Lebendgew.) 50 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 52—56 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotierungskommission.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, dahier:

1 Wallachpferd, 1 einsp. Pferdewagen, 1 Schnepplarren, 1 Pianino, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Plüschsessel, 1 Tisch, 1 Kommode und 1 Nähmaschine gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 8589 Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Große öffentliche Volksversammlung.

Mittwoch, den 16. Juli, Abends 8^{1/2} Uhr im Concordia-Saal, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

Wohin Steuern wir?

Referent:

Herr A. Hoffmann, Stadtverordneter in Berlin.
Zum zahlreichsten Besuch ladet ein 8500

Der Einberufer.

Frische Schmalz, kleine Bruch, Eier, J. Hornung & Co., 3 Mänergasse 3.

Restaurant

„Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gute Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten.

8604

Lapp's Original-alkoholfreies Bier

Nur Niederlage

Kneipp-Haus Wiesbaden, 59 Rheinstr. 59.

(rein Malz und Hopfen) ausserordentlich nahrhaft, blutbildend, erfrischend und leicht verdaulich; vielfach prämiert! Aerztlich empfohlen und in Sanatorien eingeführt. 8083

Chicago 1893: Höchste Auszeichnung Paris 1900 Goldene Medaille sowie viele erste Staatspreise.

Unübertroffen

sind die weltberühmten

Aultman-Miller-Buckeye

dieselben zeichnen sich durch Nähmaschinen. leichtesten Gang, grösste Einfachheit der Construction, geringste Abnutzung und Daher grösste Haltbarkeit aus, und sind für jeden Landwirth die am besten geeigneten und im Gebrauch billigsten Maschinen. AULTMAN, MILLER & Co. Akron Ohio, U. S. A. Europ. Vertr. RICHARD KÖLLER, Hamburg, Alter Wandrahm 12. v. Ausstellung Mannheim 1902: Reihe 6, Stand 19. 441/81

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäftes

Langgasse 32 (Hotel Adler) gebe trotz der hohen Preise, die ich anlege, auf Cigarren und Cigaretten von 100 Stk. 15% sowie für Zöpfe, Cigarren-Spielen, Einis und Pfeifen 20% Rabatt. 7768

R. Böttcher.

Butter-Abzählung.

1. Süßrahmbutter aus ersten deutschen Molkeereien bei 2 Pfd. und mehr à M. 1.06.

Bekannte feinste aromatische

Gesundheits-Süßrahmbutter der Molkeerei Züchen in Waldeck

aus pasteurisiertem Rahm, unübertroffen an Qualität, in regelmäßig frisch zu haben bei 2 Pfd. und mehr à M. 1.20.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, 8503 Telefon 414. Gegenüber Eifers und Platterstr.

Neue Kartoffeln Neue

gelbe gelbfleischige Frühkartoffeln Rumpf 47 Pfg., Centner 5 M. 25 Pfg., liefert frei Haus 8573 Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

2c.

jeder Art

empfiehlt billigt, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann, jetzt nur 19 Bleichstraße 19. Telefon 2712. 8195



Allerfeinste Süßrahmbutter

per Pfund M. 1.10.

J. Hauser, Schulgasse 6.

7805

Feinste Delicateß-Margarine

per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

Ph. C. Ernst

Bellmundstraße 42.

44

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntniss, daß ich die Restauration und Saalbau „Zur Insel“

in Viebrich-Wiesbach

am 1. Juli käuflich übernommen habe.

Halte meine vorzügl. Biere, ff. Weine und gute Küche bestens empfohlen. 8356

Hochachtung

Pius Reuter, langjähriger Oberkellner.

Schäfer (früherer Gatten).

Mittelrhein-Annoncen-Expedition

Nöckerstr. 3, Wiesbaden, Nöckerstr. 3 8066

empfiehlt sich zur gütigen Placierung von Inseraten für Zeitungen, Tageszeitungen u. des In- und Auslandes. — Es kommen stets nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen zur Berechnung. Bei größeren Aufträgen entspr. Rabatt. Kostenanschläge gratis.



Submission.

Zu dem Neubau eines Schulhauses nebst Abortgebäude der Gemeinde Sonnenberg b. W., sollen die Arbeiten, als Planirungs-, Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- u. Tischlerarbeiten in getrennten Losen im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr im Rathhaus hier, anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhaus-Neubau“ rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzulegen. Die Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind während der Büroöffnungszeiten von 7—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren, wobei die Kenntnissnahme und Annahme der allgemeinen und speciellen Bedingungen sowie sonstigen Grundlagen unterchriftlich anerkannt werden muß, in Empfang zu nehmen.

Nur diejenigen Angebote werden berücksichtigt welche nach dem vorgeschriebenen Angebotsformulare eingereicht sind. Sonnenberg, den 7. Juli 1902. 8284

Der Bürgermeister, Schmidt.

Bekanntmachung

Die Herstellung des Verputzes, des Deljarbenanstrichs und des Fußbodens in Classe I im Schulhause in der Thalstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Bedingungen können in den üblichen Dienststunden in hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Versichloffen Offerten sind spätestens bis zum 16. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, einzulegen und mit der Aufschrift „Neubauarbeiten im Schulhause“ zu versehen. Sonnenberg, 7. Juli 1902. 8336

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Gehefte der ev. Gesamt-Kirchengemeinde für 1902/03 liegt von heute ab während 14 Tagen bei der ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32, zur Einsichtnahme offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen Veranlagung Kenntniss zu nehmen. Wiesbaden, den 4. Juli 1902. 8240

Der Gesamt-Kirchenvorstand. Bidel.